

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

353 (3.8.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Cpl. gedruckt auf 2 Hüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 353.

Karlsruhe, Montag den 3. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Zur Einführung der türkischen Verfassung.

(Von unserem D.-Korrespondenten.) London, 1. Aug. Ueber die Verfassungs-Aera in der Türkei schreibt ein früherer Gesandter in Konstantinopel in der „Finanz-Chronik“: „Die Wiederherstellung der Verfassung Midhat Paschas vom 3. Febr. 1876 ist ein höchst wichtiges, vielleicht selbst ein verhängnisvolles Ereignis im Leben des türkischen Reiches. Sie ist nicht so absolut unermarct gekommen, wie die Korrespondenten der französischen und englischen Zeitungen aus der türkischen Hauptstadt melden. Sie ist nicht ein Triumph der englischen Politik, noch viel weniger ist sie eine Niederlage für die deutsche Politik in der Türkei. Der neue Groß-Bezirer, Kutschuk-Sab, ist ungeschwätzt ein Anglosoph, aber vor allem ist er ein alter und durch und durch patriotischer Türke, und nur als solcher hat er gehandelt. In der Tat — die Inauguration eines konstitutionellen Regimes in der Türkei ist der Wirkung nach ein Streich gegen das so langjam und so mühsam vorbereitete mazedonische Programm Sir Edward Greys.

Es ist einfach lächerlich zu behaupten, daß der Rasi-Bey-Zwischenfall, die sogenannte und ganz sicher übertriebene, aufgebauschte Militärrevolte von Resna, dem Sultan heilsame Furcht eingejagt und ihn zur Kapitulation vor seinen Gegnern, den Jungtürken, genötigt habe. Nicht weniger lächerlich ist die Nachricht, daß der Sultan sich erst entschieden, die Verfassung vom Jahre 1876 wiederherzustellen, als er ein Telegramm von den in Serzigobid versammelten Albanesen erhalten, welche sich gegen jede Reform in Mazedonien, aber für eine das ganze Reich umfassende Konstitution erklärten.

Schon im Jahre 1900, während ich als alter Diplomat in Konstantinopel funktionierte, versicherte mir ein türkischer Staatsmann, der den Sultan genau kannte, daß Abdul-Hamid die Verfassung nicht abgeschafft oder annulliert, sondern nur provisorisch suspendiert habe, daß er persönlich und prinzipiell nichts gegen ein konstitutionelles Regime habe und nur auf bessere Zeiten warte, um die Konstitution wieder herzustellen. Mein Gewährsmann — der wahre Typus eines Fiedbiz-Kiosk-Höllings — fügte zu: „Wir alle, die wir die Ehre haben, dem Sultan zu dienen, sehen klar die Vorteile eines konstitutionellen Regimes; aber aus Vertrauen in die hohe Intelligenz unseres Sultans müssen wir es ihm überlassen, den psychologischen Moment für die Wiedereinführung der Konstitution zu wählen.“

Natürlich präferiere ich nicht, daß ich die wahren Motive des Sultans für eine so hochwichtige Entscheidung kenne. Aber ich muß sagen, daß ich den Sultan nicht nur als einen höchst gewandten Diplomaten und als einen ersten Staatsmann kenne, sondern auch als einen guten türkischen Patrioten und einen Mann von großem moralischen Mut, trotz seiner ängstlich erscheinenden Individualität.

Es wäre natürlich für die richtige Beurteilung des großen Umwälzungen sehr wichtig, die wahren Motive des Sultans zu kennen. Das ist in diesem Momente sehr schwer zu tun. Die wahren Motive sind ziemlich komplizierter Natur. Entgegen der allgemeinen Ansicht, bin ich überzeugt, daß die Furcht vor einer Revolution damit nichts zu tun hat. Die allgemeine Lage im Reiche, die internationale Situation, besonders die englisch-russische Verständigung, die Ereignisse in Persien, der ganz legitime Wunsch eines erlebenden Diplomaten, der Aktion der Mächte in Mazedonien vorzubehalten oder sie zu durchkreuzen — alles das hat zusammengeköpft, um den Sultan zu bestimmen, die Konstitution wieder herzustellen. Seinem Temperament und seinem Charakter nach kommt Sultan Abdul-Hamid nie zu einer Entscheidung ohne längeres Nachdenken, ohne Zögern.

Das „Javajch-Javajch“-Schrei: (das Aufstehen auf morgen) liegt nicht nur im persönlichen Charakter des Sultans, sondern sozusagen in der einmütigen Atmosphäre Konstantinopels. Über einmal eine Entscheidung gefaßt — und der Sultan wird an ihr festhalten. Die Anschauung, daß des Sultans großer Coup bald durch eine neue Suspension der Verfassung gefolgt werden wird, ist meiner Ansicht

grundlos. Abdul-Hamid wird loyal sein Wort seinem Volke gegenüber halten. Ich fürchte, daß durch Einführung eines konstitutionellen Regimes die Gefahr von Konflikten zwischen der Türkei und Europa vergrößert wird. Es war bis jetzt sehr schwierig, Konzessionen an den Standpunkt Europas vom Sultan zu erwirken. Aber das ist doch immer gelungen, wenn man die Energie hinter rücksichtslosster Geduld verpackte oder maskierte. Ich glaube, es wird viel schwieriger sein, Konzessionen von den Vertretern der Türkei im Parlamente zu erlangen. Der letzte Hamal (Rastträger) in Stambul ist viel stolzer auf seinen Glauben und die Gelbenmütigkeit seines Volkes als der Sultan im Fiedbiz-Kiosk. Der einfache Türke ist ein braver und ansehnend ein bescheidener Mann; aber trägt man ein wenig sein gewöhnliches Phlegma und darunter seinen nationalen Stolz, so wird man sofort in ihm einen Fanatiker entdecken. Kein türkisches Mitglied des Parlaments wird vergessen dürfen, daß seine Wähler türkische Patrioten und — Fanatiker sind. Was der Sultan in seiner absoluten Machtvollkommenheit und Unverantwortlichkeit den Mächten langebieren durfte, das wird eine dem Parlamente verantwortliche Regierung nicht langebieren dürfen. Deswegen glaube ich, daß die Gefahr von Konflikten zwischen einer parlamentarischen Türkei und Europa vergrößert werden wird.

Die Streit-Unruhen in Frankreich.

— Zu den Vorkommnissen anlässlich der Streikbewegung in Draveil, Sigeuz und Villeneuve und deren Folgen schreibt uns unser (Korrespondent aus Paris) unterm 1. August:

Das Comité confédérale, wie der aus Vertretern der verschiedenen Syndikate zusammengesetzte Vorstand des Allgemeinen Arbeitsbundes sich nennt, hielt letzte Nacht Sitzung von halb elf Uhr bis gegen drei Uhr morgens, dies unter strengstem Ausschluß der nicht zur Karte gehörenden Presse. An der Hausstüre war in statlicher Rundschrift zu lesen: „Man merke es sich, daß hier Spießhaken gelegt sind.“ Gegen drei Uhr wurde der einmütige Beschluß gefaßt, der Pariser Bevölkerung durch Plakate mitzuteilen, daß auf die neuen Verbredern der Regierung am gezeichneten mit einem abermaligen vierundzwanzigstündigen Generalstreik zu antworten und daß dafür der Montag der 3. August ausreichen ist.

Das Vereinslokal der O. G. T. (Confédération générale du Travail) in der Rue Grange-aux-Belles war von allen Seiten polizeilich umzingelt worden. Delegierte brachten die Kunde, daß die Genossen Gueat, Sekretär der Sektion der Arbeitssüchtigen, welcher kürzlich eine Gefängnisstrafe wegen seiner antimilitaristischen Propaganda bestanden hat, und Bonquet, Schriftführer des Syndikats des Ernährungsgewerbes, bereits verhaftet worden waren, der eine in seiner Wohnung, der andere auf dem Wege nach dem Vereinslokal. Auch mußte man, daß Polizeigenossen bei dem Genossen Aulagnier vorgefunden, ihn aber nicht getroffen hatten, da dieser sowie der Generalsekretär des Arbeitsbundes Griffuelhes, ferner zwei oder drei andere der Führer, die in Villeneuve-Saint-Georges gesehen worden waren, die Verhaftung ebenfalls gewärtigen mußten, sollen sie das Lokal nicht mit ihren Kameraden verlassen haben. Es heißt aber, die Polizei habe sich nach Sonnenaufgang in dem Hause eingestellt — vorher durfte sie es nicht — und die Postbefehle ausgeführt, auf die noch andere folgen sollen. Die ersten wurden Personen treffen, die am Donnerstag an Ort und Stelle waren, die zweite Serie solche, die sich durch Wort und Schrift an den Geperierten beteiligt haben.

Dem Ministerpräsidenten Clemenceau wird die Absicht zugeschrieben, mit größter Energie gegen die Ruchführer vorzugehen. Gerüchte weise verlautet, er habe darüber eine scharfe Auseinandersetzung mit dem Arbeitsminister Viviani gehabt, der zur Nachtzeit und Mitternacht manne. Auch vermutet man, daß er einen schweren Stand mit dem Justizminister Briand, einem ehemaligen gemäßigten Sozialisten, der heute in Paris erwartet wird, haben werde. Den Rat derer, die wieder-

holen, dem Uebel könne nur durch die Aufhebung des Arbeitsbundes abgeholfen werden, scheint Herr Clemenceau aber nicht befolgen zu wollen, und daraus wird ihm ein Vorwurf gemacht. Er hätte wohl Lust, sagen seine Freunde, dem Arbeiterbund die weitere Existenzberechtigung zu verweigern, allein der Justizminister würde juristische Schwierigkeiten dagegen erheben können und es auch tun.

Dazu bemerkt Desmoulin im „Gaulois“: „So lange er nicht den Arbeitsbund gebrochen hat, wird nichts ausgerichtet sein und wird man immer von neuem anfangen müssen. Alle Verhaftungen müssen da nichts. Der Baum muß nicht entblättert, er muß umgehauen werden.“

Der „Figaro“ entnimmt den Ereignissen der letzten Tage, wie er sagt, eine furchtbare Lehre für die Republik: Die Aufrechterhaltung der Ordnung an den traurigen Tagen ist nur dem unermeßlichen Mute unserer Soldaten zu verdanken. Die soziale Frage hat, vermöge der Schaffheit der Kammern, in unserem Lande einen so scharfen Charakter angenommen, daß die Republik die innere Ordnung oder die Beschäftigung nicht ohne die Arme herstellen kann. Da trennt uns nur noch eine geringe Entfernung von der Bajonett Herrschaft, schließt Gaston Calmette.

Die „Humanité“ wägt alle Schuld an den traurigen Vorgängen auf die Truppen, die in Sigeuz und Villeneuve angefangen haben, und auf die Regierung, welche durchaus den Vorwand zu gewalttätigen Einschreiten suchte.

„Messidor“, das Blatt des unabhängigen sozialistischen Abgeordneten Gerault-Richard, versichert hingegen, die O. G. T. habe eine „Journé“ und Blutvergießen haben wollen. Ein bekanntes Mitglied des Arbeitsbundes sei zu dem Präfecten Lutran nach Versailles gegangen, um ihm, vielleicht von Neue ergriffen, einen müßigen Brief zu erteilen, und dieser habe den Minister des Innern Clemenceau davon in Kenntnis gesetzt. Aus der gleichen Quelle fließt die Meldung, daß in Villeneuve eine Menge Revolver unter die Manifestanten verteilt wurden. „Nach Griffuelhes“, schreibt Gerault-Richard, „handelt es sich um eine Generalprobe, um eine Vorbereitung auf die große Aktion der Arbeiter, durch die unvorhergesehene Ereignisse entsefelt werden können. Wie der Soldat, so muß auch der Arbeiter allmählich einbezogen werden. So sollte diese Kundgebung in Draveil-Sigeuz nur das Vorspiel anderer Kämpfe sein, und sie war dem auch eine wahre Episode des Bürgerkrieges mit Paritaden, Menschenjagd, Weibererschrei, Mischen von Mäthern, Wehlagen Sterbender. Die großen Führer des Arbeitsbundes wurden lange nicht so schwer mitgenommen, wie die der Truppen, denn die Zahl der verwundeten Offiziere ist ziemlich groß, während die Spigen der O. G. T. mit heiler Haut davontamen. Sie ist unablässig bemüht, Ruin und Wirren über das Land zu entfesseln. Ihre Bahn wird mit Blut gerdot und mit Leichen überjact, aber was geht das Sie an! Sie schreitet auf ihr Ziel los, führt ihren Plan aus und wie Torquemada Keher verbrannte, so treibt die Confédération die Arbeiter durch beständiges Streiken der Hungersnot und dann der Pesterei entgegen, um ihnen einen Borgehmad der künftigen Glückseligkeiten zu geben.“

(Telegramme.)

hd Paris, 1. Aug. In Villeneuve sind 3 Bataillone Infanterie zur Sicherung des Ortes und der Bahnlinie eingetroffen. Man rechnet mit der Möglichkeit eines Anschlages auf die Bahnstrecke.

hd Paris, 1. Aug. Von zwei Kommissären und einer Anzahl Schulkente begleitet, drang Polizeipräfect Lepine in das Lokal der Confédération, wo 40 Mitglieder des Ausschusses angegriffen wurden. Der Präfect, welcher Stich- und Schwertwaffen auf den Tisch liegen sah, redete den Reuten glücklich zu, das Unvermeidliche ohne Gewalttate sich vollziehen zu lassen. Diese Ansprache hatte den Erfolg, daß die beiden Haupttrüdelführer Griffuelhes und Bouget sich den Schulkenten auslieferen. Es fehlte noch der dritte der Hauptleiter, namens Marie und dieser wurde

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haffs. (Nachdruck verboten.)

Hedwig begab sich auf ihr Zimmer. Sie blieb fest und ruhig, ihr Wesen schien erstarrt zu sein; aber sie wollte sich durch den Schmerz, der ihre Seele durchwühlte, nicht erdrücken lassen; sie fühlte, daß sie zu der Aufgabe, die sie sich gesetzt hatte, alle Kräfte ihres Geistes und Körpers nötig haben würde. Sie durfte nicht schwach werden, sie durfte nicht zweifeln und zagen.

Auf ihrem Schreibtisch fand sie einen merkwürdigen Brief aus schlechtem, grobem Papier, welches ungeschickt zusammengefalzt und mit einer großen Oblate geschlossen war. Die Aufschrift in ungeschickten, großen Buchstaben lautete: „An das gnädige Fräulein . . .“

Hedwig schellte nach dem Hausmädchen. „Wie kommt dieser Jettel hierher?“ fragte sie das Mädchen. Dieses war sehr erstaunt. Es wußte nichts von dem Jettel; niemand von der Dienerschaft wußte, wie der seltsame Brief in das Zimmer Hedwigs gekommen war.

Schließlich erbrach sie den Brief. Ihr Herz begann heftiger zu klopfen, eine tiefe Blut flammte in ihren Wangen auf, als sie die wenigen Worte des Briefes las.

Sie hielt eine Nachricht über den verschwundenen Geliebten in der Hand. Die Nachricht, in schlechter orthographischer Schrift geschrieben, lautete: „Wenn das gnädige Fräulein etwas über den Mann in dem schwarzen Mantel, der die einjame Insel besuchte, wissen will, so soll sie heute abend 9 Uhr allein nach dem alten Fährhause kommen.“

Der Brief war nicht unterzeichnet und so schlecht geschrieben, daß er kaum zu entziffern war. Es konnte ein schlechter Scherz sein, es konnte die Absicht eines Verbrechens dahinter

stehen, und Hedwig überlegte, ob sie nicht ihrem Vater von dem Briefe Mitteilung machen sollte.

Dann aber sagte sie sich, daß ihr Vater den Brief sicherlich der Polizei übergeben, jedenfalls ihr nicht gestattet haben würde, allein nach dem alten Fährhause zu gehen. Entweder würde er selbst mitgegangen sein, oder ein Bedarm würde ihr gefolgt sein. Der Briefschreiber wollte sie jedoch allein sprechen. Wenn sie in Begleitung kam, würde sich der geheimnisvolle Abfender des Briefes wahrscheinlich gar nicht zeigen.

Sie beschloß, allein zu gehen. Sie fürchtete sich nicht. Sie konnte auch „Kalf“, ihren großen Bernhardinerhund, mitnehmen, der jeden zerreißen würde, der ihr zu nahe treten wollte. Dann hatte sie ihren Revolver, der stets geladen über ihrem Bette hing.

Sie wußte sehr wohl mit der Waffe umzugehen und schob auf zehn Schritt das Aß aus der Karte heraus.

Es dunkelte bereits, als Hedwig die Villa verließ, begleitet von dem großen Bernhardinerhund, in der Tasche ihres Regenmantels den geladenen Revolver. In der Hand trug sie einen derben Bergknochen, den sie von einer Reise in Tirol mitgebracht hatte. Ihr Haupt bedeckte ein dunkler Filzhut, der von einem schwarzen Schleier festgehalten wurde, welcher ihr Gesicht auch verhüllte.

So ausgerüstet und bewaffnet und beschützt durch den treuen Kalf glaubte sie jeder Gefahr ruhig entgegengehen zu können. Sie war ein hochgewachsenes, kräftiges Mädchen, gestärkt und gestählt von Kindheit auf durch Reiten, Turnen und Sport aller Art; sie war sich ihrer Kraft bewußt und vor allem besaß sie ein mutiges Herz und einen unerschrockenen Geist.

So schritt sie dahin durch den düstigen, dunklen Septemberabend, durch die einjame, dunkle Landschaft, gleichsam eine Verkörperung der hereinbrechenden Nacht, die sich mit jedem ihrer Schritte tiefer und dichter auf die Erde niederjunkte,

Als das letzte Tageslicht erloschen, entzündete Hedwig eine kleine elektrische Lampe, welche einen kleinen aber hellen Lichtkreis vor sie auf den Weg warf.

Jetzt war sie am Ende des Fahrweges angelangt, der sich in den wüß und öde daliegenden Feldern verlor. Sie stand eine Weile still, um sich zu orientieren.

Hinten schimmerte der künstlich faszinierende Schein der elektrischen Bogenlampen der Grubenwerke, unterbrochen hier und da durch den roten Glutstrom, den ein Hochofen ausatmete. Darüber ruhte das dunkle, dunstige, wolkenverhangene Gewölbe des Himmels, wie auch vor ihr ein finsterner Nebelvorhang jede Fernsicht verbar.

Wie ein bodenloser Abgrund lag diese dunstige Finsternis vor ihr, in die der Strahl ihrer kleinen elektrischen Lampe sich hineinzu bohren schien, zitternd und geheimnisvoll glühend, die ringsum herrschende Dunkelheit nur noch dichter und undurchdringlicher erscheinen lassend.

Ein dumpfes Geräusch drang durch die Finsternis zu dem Ohr der Lauschenden; es war das Klauschen des durch den Regen der letzten Tage stark angeschwollenen Flusses.

Plötzlich ließ der Hund neben Hedwig ein drohendes Knurren vernehmen, während sich beim Aufblicken sein Haar sträubte.

Es war Hedwig, als husche ein Schatten vor ihr vorüber; der Hund erhob ein wütendes Gebell und wollte vorwärts stürmen, so daß Hedwig ihn kaum am Halsband festhalten konnte. „Wer ist da?“ rief sie mit lauter Stimme.

„Halten Sie den Hund fest.“ erwiderte eine weibliche Stimme aus der Dunkelheit heraus. „Ich habe mit Ihnen zu sprechen — es droht Ihnen keine Gefahr.“ „Treten Sie nur näher, der Hund wird Ihnen nichts tun.“ entgegnete Hedwig und befahl dem Hund, sich ruhig nieder zu legen. (Fortsetzung folgt.)

352
ren.
ren.
14.8.3
100 cm
15.00
11121
23
B28974
Hms.
en
3

schließlich im Keller hinter einem Faß gefunden. Man glaubt, daß heute abend noch etwa 12 Verhaftungen vorzunehmen sein werden.

Paris, 2. Aug. Auf der Arbeiterbörse waren gestern 150 Syndikats-Sekretäre versammelt. Es wurde ein neues Bureau eingesetzt und erklärt, es seien alle Maßnahmen getroffen worden, in sämtlichen Kongregationen am Montag morgen den Generalausstand eintreten zu lassen. Das Generalmandat der Zeitungsfeier entschied sich unwiderruflich für die Niederlegung der Arbeit in der Nacht vom Sonntag auf Montag. Die Vereinigung des Personals der städtischen Gasarbeiter von Paris beschloß, der Regie ihre Mißbilligung auszudrücken; die Familien der Opfer des Aufstandes sollen von ihr unterstützt werden.

Paris, 3. Aug. (Mitternacht.) Gemäß der vom Arbeiterbund ausgegebenen Parole wurde gestern abend in mehreren Druckereien nicht gearbeitet. Infolgedessen werden heute früh nicht erscheinen: „Matin“, „L'Autorité“, „Gil Blas“, „Siecle“, „Aurore“, „Republik Francaise“, „Libre Parole“, „Humanité“, „Mappele“, „Boeuf Francais“ und „Action“, vielleicht auch „Lanterne“ und „Radical“. Mehrere Zeitungen haben den Druck um einige Stunden hinausgeschoben. Die Ausständigen verhalten sich ruhig. Von anderen Arbeiterverbänden werden keine Ausstände gemeldet. Die Stadt bewahrt ihr gewöhnliches Aussehen.

Paris, 2. Aug. Heute wurden weitere 6 Mitglieder des allgemeinen Arbeiterverbandes verhaftet.

hd London, 1. Aug. Das Syndikat der Hafnarbeiter-Verbände hielt gestern abend eine Protestversammlung gegen die Vorkommission in Dravail ab. Nach mehrstündigen Reden wurde eine Protest-Resolution angenommen. Das Syndikat beschloß alsdann, die bei den Sparkassen hinterlegten Beträge des Syndikats abzuheben.

hd London, 2. Aug. Infolge der Zwischenfälle in Dravail und der gestern vorgenommenen Verhaftungen sind die Gemüter in der hiesigen Arbeiterschaft sehr erregt. Sämtliche Arbeiterverbände haben sich bereit erklärt, auf ein gegebenes Zeichen hin sofort in den allgemeinen Ausstand einzutreten. Nur die Arsenal- und sonstigen staatlichen Arbeiter dürfen sich an dem Streik nicht beteiligen.

London, 2. Aug. Das von dem anarcho-syndikalistischen Parteigänger Broutchou geleitete Minenarbeiter-Syndikat des Pas de Calais veröffentlicht eine in heftigen Ausdrücken gehaltene Kundgebung, in der die Minenarbeiter aufgefordert werden, nicht zu dulden, daß der allgemeine Arbeiterverband, die einzige Waffe, welche die Arbeiterklasse zur Verteidigung ihres Wohlergehens und ihrer Freiheiten besitzt, aufgelöst werde.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 3. Aug. Die Budgetkommission der ersten Kammer hat das Spezialbudget des Eisenbahnbaus für 1908 und 1909 beraten und stellt den Antrag, dasselbe zu genehmigen. In ihren allgemeinen Betrachtungen über das vorliegende Budget stellt die Kommission fest, daß 1. der Prozentsatz des Wachstums der Gesamtausgaben ein höherer ist, wie bei den Einnahmen; 2. daß auch die Progression bei den Ausgaben höher ist, wie bei den Einnahmen, daß also 3. die Zunahme des Ueberschusses in der Degression erfolgt, 4. und somit, wenn hierin keine Aenderung erfolgt, mit der Zeit die Ausgaben die Einnahmen erreichen und überholen müssen. Die Kommission vertritt des weiteren die Ansicht, es sollte keine Position in das Budget eingestellt werden, wo Plan und Kostenanschlag nicht bis ins Einzelne durchgearbeitet sind. Ihre Kommission empfiehlt auch diesmal wieder, bei größeren Projekten für Anfertigung genauer Entwürfe einen Betrag im Budget auszufordern. Sie bedauert, daß diesmal wieder ein Gesetzentwurf zur Erbauung neuer Linien vorgelegt ist, bei denen diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung hat den Gesetzentwurf, betr. die Zuständigkeit zur Beglaubigung von Unterschriften und zur Aufnahme von Protesten in verschiedenen Punkten abgeändert und schlägt dessen Genehmigung in der von ihr beschlossenen Fassung vor. — Die gleiche Kommission beantragt ferner, den Gesetzentwurf betr. den Waffengebrauch der Gefängnisbeamten in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer anzunehmen. Der Bericht der Kommission für die beamteten Angehörigen der Lehrkräfte, sowie über die einschlägigen Anträge ist der Kammer vorgegangen. Die Kommission stellt keinen Antrag, schlägt aber die Annahme folgender Resolution vor: „Die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß gelegentlich der auf dem nächsten Landtag vorzunehmenden Revision des Elementarunterrichtsgesetzes die Einweisung der Volksschullehrer in den Gehaltsstarif unter G 2 erfolgt.“

Die Kommission der zweiten Kammer für Justiz und Verwaltung hat den bereits von der ersten Kammer beratenen und angenommenen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadgärten-Theater zu Karlsruhe. Heute Montag wird der „Walzertraum“ mit Herrn Schöpfer in der Rolle des Niki wiederholt. Am Dienstag wird „Die schöne Galathee“ gegeben in folgender Besetzung: Pygmalion Herr Gerold, Ganymed Herr Fidler, Nubas Herr Beder, Galathee Frau Jordanovic. Hierauf folgen „Flotte Durschen“. Die Hauptpartien sind besetzt mit den Damen: Fidler, v. Gröpl, Efinger und den Herren: Schöpfer, Beder und Hof. Die Regie führt Herr Fidler, Dirigent ist Herr Kapellmeister Richter.

hd Heidelberg, 3. Aug. Die Eröffnungsfest der Heidelberger Lehrer-Hochschule, die in den nächsten zwei Wochen hier abgehalten werden, fand gestern abend in der Stadthalle statt. Oberlehrer Herrig begrüßte die für die Hochschule aus ganz Baden herbeigekommenen Lehrer und Lehrpersonen und die zur Eröffnungsfest erschienenen Vertreter der Universität, der staatlichen und städtischen Behörden. Prorektor Geh. Rat Reiff sprach im Namen der Universität Heidelberg, Bürgermeister Wielandt im Namen der Stadt, Oberschulrat Prof. Salomon im Namen der Dozenten, die die Vorträge in dem Saale übernommen haben. Herr Weber dankte im Namen des Arbeitsausschusses den Rednern für ihre freundlichen Worte und für das große Interesse, das sie dem Hochschulleben entgegen gebracht. Klavier- und Gesangsvorträge von Herrn Adolf Bruder und Herrn Gustav Schaller eröffneten am beschlossenen die Feier.

Berlin, 1. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität für das nächste Studienjahr ist heute Geh. Justizrat Prof. Dr. Wilhelm Kohl gewählt worden.

Breslau, 1. Aug. Zum Rektor der Breslauer Universität wurde der Ophthalmologe Geh. Medizinalrat Uthoff, früher Professor an der Universität Marburg, gewählt.

Dortmund, 1. August. Beim kürzlich abgehaltenen deutschen Lehrertag in Dortmund hielten die Lehrer-Vereinigungen der 3 größten Stenographie-Schulen: Gabelberger, Stolze-Schrey und Nationalstenographie Nebenversammlungen ab. Die „Deutsche Vereinigung Stenographen“ Lehrkräfte veranstaltete einen Mutterlehrgang für Nationalstenographie mit 11 Volksschülern. Dieselben wurden in vier Tagen in je einer Stunde, also in vier Stunden in Gegenwart vieler Eltern und Vertreter der Systeme Gabelberger, Stolze-Schrey, Arendt,

Gesetzentwurf betreffend die Kosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und bei der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen, beraten. Die Kommission schloß sich im allgemeinen den Beschlüssen der ersten Kammer an. Sie nahm aber einige Aenderungen vor, die teils sachlicher Art sind, teils sich auf die Fassung beziehen. Die Regierung hat diesen Aenderungen zugestimmt. Die Kommission stellt den Antrag, die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in der von ihr beschlossenen Fassung zustimmen.

Die Justizkommission hat das Enteignungs- und Fortgesetz angenommen. Bei Enteignungen sollen hiernach künftig im Streitfalle die ordentlichen Gerichte entscheiden.

Die nichtetatmäßigen Beamten sollen nach einer Erklärung der Regierung in der Budgetkommission der zweiten Kammer eine durchschnittlich zehnprozentige Aufbesserung und außerdem eine einmalige Zuwendung von 100 M erhalten. Für die weiblichen Beamten soll die Zuwendung 75 M betragen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Oberregierungsrat Freiherr von Hund in Hannover wurde zum Regierungspräsidenten in Coeslin ernannt.

hd Berlin, 1. Aug. (Tel.) Wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, wurde der Gutbesitzer zu Kolbshausen und Eisenhüttenwerksbesitzer in Niederbromm im Elsaß, Moritz Eduard Grunelius, in den ersten Uebelsand erhoben.

Swinemünde, 1. Aug. (Tel.) Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist, begleitet von dem Grafen v. Kreutzer, nach Berlin abgereist.

München, 2. Aug. Die liberale Presse in Bayern hat infolge der gestrigen Vorgänge in der Abgeordnetenkammer über die Rede des Abgeordneten Dr. Heim keine Berichte veröffentlicht. Daher hat das Zentrum beschlossen, die Reden Dr. Bismarcks und Dr. Heims zur Lehreraufbesserung im ganzen Lande als Massenflugblatt zu verbreiten.

Die Reform der Strafsprossordnung.

Berlin, 1. Aug. Der dem Bundesrat zugegangene Entwurf der Strafsprossordnung enthält, wie bekannt, auch Aenderungen der Bestimmungen über die Zeugnispflicht. Diese Aenderungen betreffen darin, daß Fragen, deren Beantwortung dem Zeugen oder seinen Angehörigen zur Unruhe gereichen kann, nur gestellt werden dürfen, wenn das Gericht sie für unerlässlich hält. Ferner dürfen Fragen nach einer gerichtlichen Vorverurteilung nur in Hinsicht auf eine bestimmte Strafe gestellt werden und auch nur dann, wenn die Befragung vom Gericht für unerlässlich erachtet wird. Schließlich soll der Zeuge eine Aussage verweigern dürfen, wenn er befürchtet, daß sie ihm oder seinen Angehörigen eine strafrechtliche Verfolgung zuziehen würde. Der Entwurf der neuen Strafsprossordnung, die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und das dazu gehörige Einführungs-gesetz werden, lt. Zfr. Ztg., am 1. September veröffentlicht werden.

Sum „Fall Schilling“.

hd Berlin, 1. Aug. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Prüfung des Falles Schilling in der ministeriellen Instanz hat ergeben, daß nach Einleitung des formellen Disziplinarverfahrens jede Beeinflussung des in der Sache zuständigen Bezirks-Ausschusses von Seiten des Ministers des Innern auf Grund des § 157, 2 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung für unzulässig zu erachten ist. Der Bezirksauschuss wird somit darüber zu bestimmen haben, ob das Verfahren einzustellen oder durch Urteil zum Abschluß zu bringen ist. Der Beamte, welcher Herrn Schilling Vorstellungen betreffs seiner Kandidatur gemacht hat, ist der zweite Bürgermeister Plewta aus Schleswig. Herr Plewta hat amlich angegeben, daß er bei einer aus völlig anderem Anlaß stattgehabten Unterredung lediglich seiner Privatansicht Ausdruck gegeben und weder von einem Auftrage gesprochen noch sich überhaupt den Anschein gegeben habe, der Uebersender eines amlichen Auftrages zu sein.

Die berufliche und soziale Entwicklung Elsaß-Lothringens.

Strasbourg, 1. Aug. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ veröffentlicht die Ergebnisse der Berufsählung vom 12. Juni 1907. 40 Prozent der Bevölkerung hat ihre hauptsächlichste Nahrungsquelle in der Industrie einschließlich Bergbau. Dann folgt die Landwirtschaft, welche 31 Prozent der Gesamtbevölkerung vorzugsweise versorgt und endlich Handel und Verkehr, von denen 12 Prozent leben. Der schon von 1882-1895 beobachtete Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist abermals in auffälliger Weise vorge-schritten. Die Verchiebung hat sich im wesentlichen zu Gunsten der zur Industrie im weiteren Sinne gehörigen Gruppen Industrie und Handel vollzogen. Von den landwirtschaftlichen Erwerbstätigen haben nur die unselbständigen zugenommen, die selbständigen Landwirte sind zurückgegangen.

Auch in der Gruppe Industrie und Bergbau zeigt sich trotz der geringen Zunahme im ganzen ein Rückgang der selbständigen Erwerbstätigen. In den kommerziellen Berufen (Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schenkwirtschaft), haben dagegen auch die selbständigen Erwerbstätigen zugenommen. Bezüglich der häuslichen Dienstboten bestätigt die Statistik zöhlenmäßig die allgemeine Erfahrung, daß die Dienstbotenhaltung heute weit seltener geworden ist, als in früheren Jahren. Als Gesamtergebnis ergibt sich folgendes: Die berufliche und soziale Entwicklung der Bevölkerung in Elsaß-Lothringen steht unter dem Einfluß der fortschreitenden Industrialisierung des Landes, und die landwirtschaftliche Bevölkerung ist

völlständig mit allen Bestimmungen der Nationalstenographie vertraut gemacht, so daß sie freien Stoff lesen und schreiben konnten.

Erlangen, 1. Aug. Die Durschenhaft „Frankonia“ wurde vom Senat auf 2 Semester suspendiert und zwar wegen disziplinarer Verschlingung.

Wien, 3. Aug. (Tel.) Am Sonntag ist das ehemalige Mitglied des Hofburgtheaters Professor Leo Friedrich, zuletzt Leiter der Schauspielerschule des Sternschen Konservatoriums in Berlin, gestorben.

Das Jubiläum der Universität Jena.

Jena, 1. Aug. Die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes fand heute mittig in der Aula in Gegenwart der Fürstlichen Seiten des Sachsen-Ernestinischen Hauses statt. Staatsminister Rothe-Weimar übergab das neue Heim dem Prorektor Delbrück, der allen Förderern dankte und die Geschenke dankte. Hierauf gratulierte Oberbürgermeister Singer für die Stadt Jena. Er führt lt. „Zfr. Ztg.“ aus: Wie vor 80 Jahren der Bürgermeister der Stadt Jena der Universität bei ihrer Gründungsfeier einen goldenen Schuppen weihte, so wolle auch heute die Stadt Jena der Universität gerne zeigen, daß sie ihr die gelobte Treue weiter bewahren wolle. Er bringe allerdings eine andere Gabe, als sie in jener weinstrohen Zeit gegeben worden sei. Im Namen der Stadt habe er fünf Bürgerkronen an hervorragende Männer der Hochschule zu überreichen. Diese fünf Männer, denen das Ehrenbürgerrecht verliehen wurde, sind der weimariische Staatsminister Rothe, Universitätskurator Eggeling, Prorektor Delbrück, Professor Ernst Haackel und Dr. Otto Schott.

Senatspräsident Voetgen gratulierte für das thüringische Oberlandesgericht, die Rektoren Chun und Konz für die Universitäten Leipzig und Halle, Professor Sievers Leipzig für die alten Jener Dozenten, der frühere Bremer Oberbürgermeister Paul für die alten Jener Studenten. Dem Amt des Prorektors folgte die akademische Preisverteilung, bei der Student Plomeyer-Jena (Jurist) und Dr. Richter-Coest (Philosoph) Preise erhielten.

Auf die akademische Feier folgte die Beschäftigung des Universitätsgebäudes. Am Nachmittag gab die Universität ihren Ehrengästen ein Festessen und abends schloß ein Kommerz der Studentenschaft das Fest ab.

zu Gunsten der gewerblichen zurückgegangen. Die Zahl der in Gewerbe und Handel Beschäftigten findenden selbständigen Personen ist lt. „Zfr. Ztg.“ in ungeahntem Maße gewachsen, während in der eigentlichen Industrie eine Auflösung zahlreicher kleiner selbständiger Existenzen vor sich geht. Das ganze moderne Wirtschaftsleben trägt den Stempel allgemein gesteigerter Erwerbstätigkeit, die in der verhältnismäßig geringen Zahl berufsloser Angehöriger und in der außerordentlich starken Heranziehung des weiblichen Geschlechts zur Anteilnahme an der Berufsarbeit zum Ausdruck kommt.

Frankreich.

Zur Reise des Präsidenten Fallieres. — Christiania, 1. Aug. (Tel.) Präsident Fallieres sandte nach seiner Abreise aus Rußland folgendes Telegramm an den russischen Kaiser:

„Ich nehme einen untergeordneten Eindruck von unserer Begegnung mit und bitte Eure Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin meinen herzlichsten Gruß zu überbringen, und bitte Sie neuerdings, meiner aufrichtigen Freundschaft versichert zu sein. Armand Fallieres.“

Kaiser Nikolaus antwortete:

„Ihr liebenswürdiges Telegramm war mir eine große Freude. Die Kaiserin und ich haben die allerangenehmste Erinnerung an Ihren Aufenthalt bei uns bewahrt. Ich habe die Ehre, Herr Präsident, Sie bei dieser Gelegenheit dessen zu versichern, und ich wiederhole Ihnen noch, maßlich die Versicherung meiner unveränderten Freundschaft. Nikolaus.“

Christiania, 3. Aug. (Tel.) Gestern nahm Präsident Fallieres, nachdem vorgestern abend ihm zu Ehren eine musikalische Soire und darnach Souper stattgefunden hatte, auf dem Schlosse von der Königin Abschied und fuhr in Begleitung des Königs zum Hafen. In einer königlichen Schuppe begaben sich der König und Fallieres zum Präsidentenschiff, welches, nachdem es der König verlassen hatte, die Ankerlichtete.

Portugal.

Beschwerden über ausländische Fischerei.

Lisbon, 1. Aug. Vierzigtausend portugiesische Fischer wandten sich an die portugiesische Regierung, damit diese Maßnahmen gegen ausländische Fischereifahrzeuge treffe, die fast alle englischer Nationalität seien und durch ihre Fische an der portugiesischen Küste nicht nur erste Konkurrenz trieben, sondern auch die Brut zerstörten. Der Ministerpräsident sprach sich mit der englischen Regierung in Verbindung zu setzen. Unter der Signatur Franco wurde eine ähnliche Klage an die britische Regierung gerichtet. Das britische Konsulamt antwortete nach Unterlegung der Sache, daß die Fischerboote augenscheinlich außerhalb der territorialen Grenze fischten und deshalb nichts mit der portugiesischen Jurisdiktion zu tun hätten. Die Hauptklage der portugiesischen Fischer richtete sich gegen die Verwendung von Schleppnetzen, die für die junge Brut besonders verhängnisvoll ist.

England.

London, 2. Aug. (Tel.) Bei der Erbschaft für das verstorbenen liberale Unterhausmitglied Gremer im Wahlbezirk Dagenford erhielt der Unionist Guinness 12 807, der Liberale Warren 1724, und der Sozialist Burrows 986 Stimmen.

Der Internationale Friedenskongress.

London, 2. Aug. Der Friedenskongress behandelte in der gestrigen letzten Sitzung zunächst die Organisierung des Unterrichts zur Förderung der friedlichen Annäherung und ging dann zur Erörterung der Handelskriegsfrage im Kriege über. Der Berichterstatter Dumas unterbreitete eine Resolution, worin er die Öffnung auspricht, daß das Privatgewinn zur See künftig absolut gestrichelt sei. Die Resolution wurde angenommen. Es folgte die Erledigung des Restes der Tagesordnung, wobei es über einen Antrag, ein internationales Gericht zum Schutze der nationalen Minderheiten zu schaffen, zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Präsidenten und einigen Radikalen kam. Nach Schluß des Kongresses gab es eine öffentliche Demonstration von Arbeitern für den Frieden auf Trafalgar Square. Außer den englischen Sozialisten sprachen mehrere ausländische Delegierte, darunter die Baronin Suttner und Prof. Lubbe. Der nächste Friedenskongress tagt in Stockholm. (Zfr. Ztg.)

Amerika.

Die Unstimmigkeiten Venezuelas mit den Niederlanden.

New York, 2. Aug. (Tel.) In dem Streit zwischen dem Präsidenten Castro und den Niederlanden beruft sich die venezolanische Regierung, wie aus Caracas gemeldet wird, bezüglich der Ausweisung des Grafen de Neus auf das Vorgehen der Vereinigten Staaten, die im Jahr 1888 die Niederwerfung des englischen Grafen und später von Spanien diejenige des Grafen Delome verlangten. Der Fall de Neus sei weit flagrant. In dem in einer holländischen Zeitschrift veröffentlichten Brief sei gesagt, daß Castros Regierungssystem das Land beinahe ruiniert habe und daß das Wiederankommen von Handel und Gewerbe solange die gegenwärtige Regierung am Ruder sei, unmöglich sei. Uebrigens wird dem Telegramm zufolge der Gedanke, daß es zu einem bewaffneten Konflikt kommen könne, für absurd gehalten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juli d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem Hofmeister Johann Schürlein in Wehrheim des Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstseiner Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juli d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem Schauspieler und Inten-

Jena, 1. Aug. Die fürstlichen Erbkasse der Universität Jena beschloßen, Professor Abbe in Anerkennung seiner Verdienste ein Denkmäl zu errichten.

Jena, 1. Aug. Vom Reichskanzler ging bei dem Prorektor der Universität folgendes Telegramm ein: „Der alma mater jenenis, der altbewährten Pflanzstätte deutscher Wissenschaft, sende ich zu ihrem Jubiläumstage herzlichstes vivat, crescat, floreat. Reichskanzler Fürst v. Bismarck.“

Bermittler.

Berlin, 1. August. Mit der jüngsten Tochter des Fürsten Philipp zu Eulenburg, Gräfin Lora zu Eulenburg, hat sich der Burggraf Alfred zu Dohna-Mallwitz, Majoratsbesitzer auf Wallwitz, wie wir der „Kreuzztg.“ entnehmen, verlobt.

Berlin, 3. Aug. (Tel.) Der 40 Jahre alte geheime Kanzleisekretär Fritz Jankke verließ infolge eines unheilbaren Lebens Selbstmords, indem er sich die Pulsader der linken Hand und die Kehle durchschnitt und sich dann an einem Spiegelhaken aufhängte.

Berlin, 3. Aug. (Tel.) In die Kirche zu Reinickendorf-West drangen nachts Diebe durch die Fenster ein. Sie schraubten die silbernen Geräte aus und beschmückten den Altar, die Bücher die Decke und das Kreuzig in unschlüssiger Weise. Einen Kasten mit Denkmünzen erbrachen die Einbrecher, die Münzen entwendend. Die Diebe suchten sie zu zerstören. Durch Fußspuren auf dem Wege lenkte sich der Verdacht sofort auf den mehrfach bestrafte Wilhelm Gieshofs. Da auch ein mit W. G. gezeichnetes Reizbüchlein am Tatorte gefunden wurde, erfolgte die Verhaftung des Verdächtigen.

Landsberg, 2. Aug. Eine Windhose zerstörte auf der Domäne Saanitz (Pommern) ein neuerbautes Wohnhaus und vier Scheunen, deckte zahlreiche Dächer ab und entführte ein Kind, das sie ins Wasser schleuderte; das Kind ertrank.

hd Stettin, 1. Aug. (Tel.) In der Stettiner Stenbalaffäre wurden heute wegen Vergehen nach § 175 verhaftet ein Generaladjutant, ein Magistratebeamter und zwei Grenadiere des hiesigen Grenadier-Regiments. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

hd Plauen, 1. Aug. (Tel.) Wie die „Neue Voigtl. Ztg.“ von zu-

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Aug. Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Verordnung des Finanzministeriums, wonach die Vertragsbedingungen für die Ausführung staatlicher Bauten folgenden Inhalt haben: Bei Einstellung von Arbeitern hat der Unternehmer unter den sich meldenden, für die in Betracht kommenden Herstellungen brauchbaren Arbeiten, die reichsangehörigen und unter diesen wieder diejenigen vorzugsweise zu verwenden, welche am Orte der Bauausführung oder in dessen Nähe wohnen.

Karlsruhe, 2. Aug. Nachdem in den letzten Jahren zeitweilig die Liste der Altersrentenempfänger geschlossen war, kann nach einem Erlaß des Justizministeriums im laufenden Jahre wieder eine kleine Anzahl von Rentnern — höchstens 10 — aufgenommen werden. Aufnahmegesuche sind in der Zeit vom 1. bis 15. August beim Justizministerium einzuweisen. Ausfertigung der Bescheide erfolgt nur solche junge Leute, welche allen von der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen.

K. Weinheim, 2. Aug. Von einem schweren Unglück, hervorgerufen durch eine seltene Verletzung ganz außerordentlicher Zufälle, wurde die Familie des Sattlers Philipp Schuhmann II. hier betroffen. Die 20jährige Tochter Helene beschäftigte sich gestern nachmittag mit dem Desinfizieren eines verunreinigten Päckchens, das zum Nachlasse eines im Hause wohnhaft gewesenen, verstorbenen Verwandten gehörte. Als die in der Nähe stehende Mutter den Inhalt des Päckchens als Schuhwasche erkannte, rief sie die Tochter zu, das Ding in Ruhe zu lassen. In diesem Augenblicke frachte aber schon ein Schuß und das Geschloß durchschlagend die Hand der Mutter. Die hinter der Mutter stehende, 17 Jahre alte Tochter Luise schickte sich an, ärztliche Hilfe herbeizuholen, als sie zu ihrem Schrecken bemerken mußte, daß sie selbst getroffen worden war; das Projektil war ihr in die Brust gedrungen und hatte, wie sich später herausstellte, die Lunge gestreift. Die Verletzungen sowohl der Mutter als auch der Tochter sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. — Es muß angenommen werden, daß der Hahn der Waffe, eines 9 mm-Kalibrigen Zerzels, gespannt war.

V. Hirschheim, 1. Aug. Der Gesangsverein „Sängerkreis“ feiert am 15. und 16. August d. J. im Stadt-Saalbau das 50jährige Stiftungsfest, verbunden mit zweiter Fasnachtsfeier. Das Festkonzert findet Samstag abends im Stadt-Saalbau, und der Fasnacht Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr in denselben Lokalitäten statt.

Baden-Baden, 31. Juli. Die hiesige Oberrealschule mit Realgymnasium war im Abgelaufenen Schuljahr von 291 Schülern, darunter 8 Mädchen, besucht, von welchen 23 (2 Mädchen) auch die Realgymnasialabteilung besuchten. Oberprimar hatte die Anstalt 13, darunter 1 Mädchen. Der Lehrkörper bestand aus 11 ständigen und 6 unständigen Lehrern, sowie 4 Religionslehrern.

Baden-Baden, 2. Aug. Vor kurzem wurden hier verschiedene schwere Einbruchsdiebstähle verübt. Der in der Person des Amandus Debus in Basel verhaftete Täter ist, wie sich jetzt herausstellt, Deserteur der kaiserlichen Marine und wird auch von verschiedenen anderen Behörden wegen ähnlicher Straftaten verfolgt. Debus ist von der Schweiz bereits ausgeliefert worden. Die hier gestohlenen Gegenstände wurden alle wieder beigetragen.

Kahr, 2. Aug. Der hier geborene Privatmann Alfons Guerillot, Sohn des verstorbenen Stadtdirektors Guerillot, der seit einiger Zeit in Mannheim lebte, hat sich aus seiner Mannheimheimer Wohnung entfernt, ohne daß über dessen Verbleib bis jetzt etwas zu ermitteln war. Der Verbleibene war nur im Besitz geringer Geldmittel, sein äußeres Auftreten, Kleidung, Uhr, Kette usw. aber kennzeichnen ihn als einen den besser situierten Kreisen angehörigen Mann. Die Nachforschungen der Polizei, insbesondere auch diejenigen bei den Verwandten des Herrn Guerillot, haben ein Resultat bis jetzt nicht ergeben. Etwaige Anhaltspunkte, die zur Auffindung des Vermissten dienen können, wollen dem Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Köhler in Mannheim, A. 4. 5. mitgeteilt werden. Herr Guerillot ist ein Mann von etwa 1,80 Meter Größe, kräftig gebaut, trägt Wider mit schwarzem Band, goldenen Siegelring, goldene Uhr und Kette, einen grauen Anzug und weißen Strohhut, er hat braunen

Schnurrbart, die Haare sind ebenfalls braun, aber schon leicht meliert. Auch in Karlsruhe ist Guerillot eine wohlbekannte Persönlichkeit.

Wien (N. Staufen), 1. Aug. Western nachmittag, als ein schweres Gewitter über unsere Gemarkung zog, schlug der Blitz in die freistehende Scheuer des Landwirts Otto Böhler und zündete. Im Nu stand das ganze Gebäude in Flammen und brannte in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Gebäudeschaden beträgt gegen 7000 Mark, der Jahresertrag zirka 2000 Mark. Der Besitzer ist lt. „St. Wchbl.“ versichert.

Feldkirch (N. Staufen), 1. Aug. Während des gestern nachmittag ausgebrochenen Gewitters schlug der Blitz in die Scheuer mit Stallung des Landwirts und Flaschenbierhändlers Stefan Boll hier und steckte dieselbe in Brand, so daß sie innerhalb 1 Stunde völlig zerstört war. Das Vieh konnte nicht gerettet werden. Die Scheuer war erst vor einigen Wochen wieder gut instand gesetzt worden. Der Brandbeschädigte ist mit den Jahresfrüchten nicht versichert.

Donaueschingen, 3. Aug. Einen Fackelzug brachten die Schüler des Gymnasiums dem scheidenden Direktor Herrn Dr. Ludenbach. Nach dem Vortrag des Liedes „Die Abendglocken klingen“ verlieh Oberprimar Otto Böhmer in einer Ansprache den Geführten der Liebe und Verehrung für den hochverdienten Schulmann schmerzvollen Ausdruck. Herr Direktor Dr. Ludenbach dankte in warmen herzlichen Worten für die ihm bereicherte Ehrung und widmete dem Gymnasium ein kräftiges „Vivat floreat crescat“. Der Zug bewegte sich hierauf zum Viehmarktplatz, wo nach feierlicher Sitte unter den Klängen des „Gaudemus igitur“ die Fackeln zusammengeblasen wurden.

St. Schopfheim, 2. Aug. In unserer Gegend herrscht gegenwärtig eine ansteckende Hautkrankheit, die hauptsächlich bei Kindern der Volksschule auftritt. Dies veranlaßt den Groß-Bezirksarzt zu einem öffentlichen Hinweis, in dem gesagt wird: Diese Krankheit ist eine Hautkrankheit, welche am behaarten Teile des Kopfes zu finden ist, dort als kleiner Herd vereinzelt oder in Gruppen auftritt, und eine rasche Neigung zur Vergrößerung in freisitziger Form zeigt. Die Haut ist entzündet, es bilden sich Borken und Schuppen, die Haare fallen aus. Die Krankheit beruht auf einer Ansteckung durch eine Milbe; die Ansteckung erfolgt durch direkte Berührung mit Krankheitsherden oder durch Vermittlung der Hände oder gemeinsamer Gebrauchsgegenstände (Kämme, Bürsten, Kämme) in den Familien. Der Verlauf der Krankheit ist langwierig und führt eventuell zu Entstellungen. Rasche frühzeitige Behandlung kann allein abführend wirken. Alle Fälle bedürfen der ärztlichen Behandlung. Die Lehrer sind unterwiesen und sollen erkrankte Kinder von der Schule ferngehalten werden.

Waldbühl, 1. Aug. Der am 24. Juli aus dem Gefängnis in St. Blasien entwundene Untersuchungsgefangene August Rudiger von Urberg stellte sich gestern früh freiwillig dem hiesigen Gerichte.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 1. Aug. Der Preussische Kriegsminister v. Einem ist am Donnerstag abend hier eingetroffen und im „Deutschen Haus“ abgestiegen. Er hat gestern die Zeppelinschen Arbeiten besichtigt und wurde später dem König von Württemberg in Audienz empfangen. Er reist heute wieder nach Berlin zurück.

Karlsruhe, 2. Aug. Wie wir erfahren, richtet sich Straßburg wieder zur Begrüßung des Grafen Zeppelin auf seiner Feiernfahrt. Zu diesem Zwecke bleibt das früher gebildete Komitee bestehen. Soweit etwa Mitglieder desselben abwesend sind, werden sie ersetzt werden. Inbezug auf den Nachrichtenendienst für Mannheim verbleibt es bei den früheren Vereinbarungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. August.

Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise begab sich am Samstag abend nach Berlin und besuchte dort am Sonntag früh den Gottesdienst. Sonntag nachmittag reiste Ihre königliche Hoheit weiter nach Biliberg zum Besuch Ihrer Hoheiten des Herzogs Johann Albrecht zu Wiedelsburg-Schwerin und der Prinzessin Irenäe, Schwester der verstorbenen Herzogin Johann Albrecht. Dienstag früh besichtigte Großherzogin Luise die Reise fortzusetzen und Mittwoch den 5. morgens in Stockholm eingutreffen. Im Gefolge Ihrer königlichen Hoheit befinden sich die Hofdame Freiin von Notberg, Oberhofmeister Graf von Andlau und Geheimrat von Chelius.

In unserem Expeditionskaufenster sind neu ausgestellt Bilder zu dem Ereignissen in der Türkei, von der Automobilfahrt Newyork-Paris — der amerikanischen Thomaswagen in Berlin — und von den Rad-Weltmeisterschaften für Herrenfahrer in Leipzig. Weiter sind ausgelegt Ansichten aus Hospitien in Borsalberg, dem Aufenthalt des deutschen Kronprinzen.

verleste, aber noch lebende Tänzerin aus Berlin. Es ist zweifelhaft, ob das Mädchen zu retten ist. Jedenfalls ist das Augenlicht verloren. Aus zurückgelassenen Briefen zu schließen, dürfte die Unmöglichkeit einer ehelichen Verbindung die Ursache des Doppelselbstmordes bilden.

Unglücksfälle.

hd Westerland, 1. Aug. (Tel.) Die Aufregung, die sich der Babegäste anlässlich des Eintrittens des Berliner Kommandanten Daniel auf der Insel Silt bemächtigt hat, ist noch dadurch vergrößert worden, daß der fähige Prager Schwimmer Rohrbacher, der dem Daniel in voller Kleidung umsprang und ihn stehend ans Land brachte, ins Krankenhaus transportiert werden mußte, wo er schwer darnieder liegt. Ein anderer am Rettungswort beteiligter Babegast verlor im Wasser die Besinnung und konnte erst im letzten Augenblick ans Ufer gebracht werden. Landrat Rogge sieht sich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß die Rettungseinrichtungen sich als nicht ausreichend erwiesen hätten, sobald sofort an allen Strandbädern familiäre Maßregeln getroffen werden sollen, die ein gefahrloses Baden gewährleisten. Zwei Kinder des ertrunkenen Berliner waren Zeugen des entsetzlichen Vorganges.

hd Flensburg, 1. Aug. (Tel.) Das Torpedoboots-Schiff „Württemberg“ hat durch das Auflaufen in der Flensburger Bucht nach den Feststellungen der Taucher keinen Schaden gelitten.

Derschhausen, 1. Aug. Beim Anzünden eines Gasgefäßes entstand auf Schiff 4 der Zeche Concordia eine Gasexplosion, so daß der Kessel zerbrach. Dem Betriebsführer Stücken wurde der Schädel eingedrückt; er verstarb nach kurzer Zeit. Der Assistent Hofmann und der Kesselwärter Sprinzel wurden sehr schwer verletzt, während der zweite Wärter nur geringe Verletzungen davontrug. (Zrf. Bg.)

hd Frankfurt a. M., 1. Aug. (Tel.) In einem Café auf der Kaiserstraße erfolgte eine Explosion des Gasherdes, wobei der Caséhof erhebliche Brandwunden erlitt.

Bern, 3. August. (Tel.) Die am Freitag am Gabelhorn verunglückten Touristen sind der Barret Fuzzen aus Weipringen (Schweiz), der Barret Wolff aus Mühlhausen i. G. und der Student Hachler aus Wädenswil (Schweiz).

Die Einstellung der Rekruten findet in diesem Jahre bei den meisten Truppenteilen des 14. Armee-Korps am 8. Oktober statt, nur bei den heritenden Truppenteilen, bei den Kavallerieregimenten, dem 1. Armee-Korps, bei der reitenden Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 14, bei der Bespannungs-Abteilung des Fußartillerie-Regiments Nr. 14, bei den Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 9 und Nr. 10 für die Fahrer und beim Trainbataillon Nr. 14 müssen die Rekruten schon am 2. Oktober einrücken, mit Ausnahme der Rekruten des am 1. Oktober neu zu errichtenden Jägerregiments zu Pferde Nr. 5, die am 6. Oktober eingestellt werden. Für Krankenwärter, Oekonomieverwalter und die Mannschaften der Bezirkskommandos ist lt. „Zrf. Bg.“ Einstellungstag wie gewöhnlich der 1. Oktober.

Die Hitzschläge sind besonders an den heißen Tagen nicht allzu seltene Erscheinungen. Um solchen vorzubeugen, ist es ein unbedingtes Erfordernis, bei Fußwanderungen eine möglichst lose Kleidung zu tragen. Ist jemand vom Hitzschlag getroffen, so ist er sofort an einen kühlen Ort zu bringen, die Kleider sind ihm zu öffnen, Brust und Kopf mit kaltem Wasser zu befeuchten und die räumlichen Atmungen sind sofort einzuleiten. Selbstredend muß auch sofort zu einem Arzt gefandt werden, damit dieser weitere Anordnungen treffen kann.

Patentschutz. Seit Inkrafttreten des Patentgesetzes vom 25. Mai 1877 bis Ende 1906 sind seitens des Reichs-Patentamtes im ganzen 181 275 Patente an Reichsangehörigen und Fremde erteilt worden. Bei der fast entwickelten Industrie unseres Großherzogtums ist es begreiflich, daß alljährlich auch zahlreiche im badischen Lande ansässige Gewerbetreibende und Industrielle um Gewährung des Patentschutzes nachsuchen und denselben auch erhalten. Von den zugunsten von Reichsangehörigen in der genannten Zeit (1877 bis 1906) in die Patentrolle eingetragenen Patenterteilungen (119 255) betreffen 3639 oder 3,05 Proz. in Baden wohnhafte Patentinhaber. Im Berichtsjahr 1907 wurden an weitere 250 Angehörige des Großherzogtums Patente verliehen.

Deutscher Werkmeisterverband. Für 66 männliche Sterbefälle veranlagte der Deutsche Werkmeisterverband im Monat Juni 50 480 M., für weibliche 8455 M. Die Renamendungen in den Verband betragen in dem ersten Halbjahr 1908, zur Sterbefälle 1905, zur Brandversicherung 1212. Im ersten Halbjahr 1908 wurden an Brandschäden 7401 M., an Sterbefällen 371 850 M., an Mitgliederunterstützungen 128 832 M., an Witwenunterstützungen 72 241 M. bezahlt. Ausschließlich der Brandversicherung wurden insgesamt 572 923 M. an Unterhaltungen bezahlt. Das sind Beträge, die jedem Werkmeister, der dem Verbandsangehörige ist, zu denken geben sollten.

Das Groß-Konservatorium für Musik zu Karlsruhe wurde im Schuljahre 1907/08 von 876 Jünglingen besucht. Unter diesen waren 540 eigentliche Schüler, 313 Hospitanten und 23 Kinder, die in dem Kursus der Methodik des Klavierunterrichts — Abteilung für praktische Unterrichtsübung — unterwiesen wurden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der weiteren Ausgestaltung der Orchesterklasse zugewendet, die unter der Leitung des Herrn Hofmusiker Paul Güttinger im Laufe des Schuljahres zweimal öffentlich hervorgetreten ist. Ebenso wurde die Chorklasse der Vorbereitungslassen unter der Leitung des Herrn Prof. J. Scheidt zur Mitwirkung in öffentlichen Aufführungen herangezogen. Den Kammermusikklassen (Streichquartett, Triospiel usw.) unter der Leitung der Herren Konzertmeister Deede und Professor Scheidt wurde eine größere Ausdehnung gegeben; der Kursus zum Studium der klassischen und modernen symphonischen Literatur stand unter der Leitung der Herren Bebel und Gerold. Am 12. Januar 1908 veranstaltete das Groß-Konservatorium einen „Unterhaltungsabend“ für den Verein „Volksbildung“ und am 11. Februar einen „Haydn-Abend“ für den „Arbeiterbildungsclub“. Am 17. Mai veranstaltete das Komitee des „Kinderhilfsabends“ unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marg von Baden im Museumsaal eine musikalische Kinderaufführung, deren Programm von der Kinderchor- und Orchesterklasse des Groß-Konservatoriums unter Leitung der Herren Professor J. Scheidt und Hofmusiker P. Güttinger ausgeführt wurde. Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt das Groß-Konservatorium durch das Hinscheiden des Herrn Wicll, Geh. Rat v. Arnspurger, der als Mitglied des Kuratoriums eine lange Reihe von Jahren hindurch durch Tat und Rat die Anstalt gefördert hat. Am Schluß des Schuljahres tritt Fräulein Käthe Adam mit Rücksicht auf ihre angegriffene Gesundheit aus dem Lehrkörper der Anstalt aus. In das Lehrkollegium sind folgende Lehrkräfte neu eingetreten: Herr August Hoffmeister, Musikdirektor (Klavier), Herr Hermann Junter, Pianist (Klavier), Herr Hugo Rütche, Hofmusiker (Violine). Das Groß-Konservatorium veranstaltete im vergangenen Schuljahre 27 Aufführungen darunter 14 Vortragsabende im Saale der Anstalt u. 9 öffentliche Prüfungen im großen Saale des Museums.

Ihren Verletzungen erlegen ist die 55 Jahre alte Ehefrau eines Schlossers aus der Oststadt, die sich wie gemeldet, in einer Anstalt von Geisteskranken in der Nacht zum 1. d. auf der Marauerbahn von einem Zuge überfahren lassen wollte; aber sehr wahrscheinlich von der Lokomotive auf die Seite geschleudert und dann schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht wurde.

Auf frischer Tat erkappt. In der Nacht zum 1. d. Mts. wurden ein Buchdrucker und zwei Schlosserlehrlinge von hier dabei betreten, als sie mittels Sperhaken die Sodawasserbude des Binkenhaimers- und Molkereistraße öffneten und daraus Simonade, Zigaretten und Ansichtspostkarten im Werte von 6 M. stahlen.

Verhaftet wurde ein 21 Jahre alter Tagelöhner aus Bruchsal, der mit einem Schloffer von hier, welcher s. Zt. eine siebenmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, in der Nacht zum 29. März d. J. in einer Wirtschaft in der Augartenstraße einen Einbruchdiebstahl verübte.

hd Heng, 2. Aug. (Tel.) Auf der Mullwitzkoes ist ein fremder Tourist in eine Gletscherspalte gestürzt. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

hd Gmunden, 2. August. (Tel.) Der Schriftsteller Arends, welcher mit einem Freunde auf dem Gmunderer See eine Segelpartie unternahm, wurde von einem heftigen Wirbelsturm überrascht. Das Boot kippte um und nur unter Lebensgefahr gelang es Fischer, die beiden zu retten.

Bukarest, 3. Aug. (Tel.) Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich auf der rumänischen Station Abud. Ein Lastzug entgleiste, wobei 6 Getriebewagen völlig zertrümmert wurden. 3 Personen wurden getötet, mehrere teils schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen.

Brandkatastrophen.

Tientsin, 3. Aug. (Tel.) In der Kaserne der deutschen Schutztruppe in Peking entstand durch Explosion ein Brand. 12 Soldaten sind tot. Die Umgebung, darunter die deutsche Bank, hat schwer gelitten. (Zrf. Bg.)

Eine später Meldung berichtet hierzu noch: In der Schutztruppe der deutschen Gesandtschaft wurden der Mannschafts-Feihsaal, das Kasino, der Geschütz- und Materialraum durch Feuer zerstört. Bei der Explosion der Munition fanden zwei Deutsche den Tod, 7 Deutsche und 5 Franzosen wurden schwer verletzt. Der Schaden ist groß.

Newyork, 2. Aug. (Tel.) In British-Columbia ist die Stadt Fernie durch einen Waldbrand bis auf 17 Häuser eingedäschert worden. 5000 Menschen sind obdachlos, 100 wurden verletzt. Der Schaden wird auf 2 500 000 Dollars berechnet. Der Waldbrand, der nach allen Richtungen ausbrach, bedroht noch andere Städte.

Philadelphia, 2. Aug. (Tel.) In der vergangenen Nacht brach am Pier Feuer aus, das einen Teil der dort lagernden Waren zerstörte. Der Hamburger Dampfer „Albano“ wurde durch Schlepper abgescleppt und ist unversehrt.

Gerichtszeitung

Karlsruhe, 31. Juli. Sitzung der Senatskammer I. (Schluß). Der Kommodorenfabrikant Ernst Christoph Luz aus Gernsbach hatte sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte, welcher in Oberndorf eine Kommodorenfabrik betrieb, war nach und nach in große Zahlungsschwierigkeiten geraten. Um sich aus seiner misslichen Lage zu helfen, griff er zur Urkundenfälschung. Er brachte eine große Anzahl von Wechseln in Umlauf, gab sie an Zahlung statt, auf denen der Akzeptant gefälscht war. Einlösen konnte Luz die Wechsel nicht mehr, da er hierzu die nötigen Mittel nicht besaß. Die Abnehmer der gefälschten Wechsel erlitten zum Teil recht erhebliche Schädigungen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

Der früher bei dem Papiertwarenfabrikanten Hörbler dahier als Probitionsreisender angestellte Kaufmann Karl Gustav Kühle hatte bei Kunden seines Arbeitgebers in den Ortschaften Liebelsheim, Böhligen, Springen u. a. Gelder eingezogen und dieselben für sich verbraucht, sowie auf einer Reihe von Bestellscheinen die Unterschriften der Besteller von Papier und Papiertwaren gefälscht und dadurch seinen Prinzipal beschimpft, eine ihm nicht zukommende Probition in Höhe von 200 M auszubekommen. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung, Urkundenfälschung und Betrugs unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Monaten 15 Wochen Gefängnis verurteilt.

Mannheim, 3. Aug. Infolge der stetig steigenden Zahl der Straf- und Zivilsachen wird am hiesigen Landgericht vom 1. Oktober ab eine vierte Straf- und eine fünfte Zivilkammer errichtet.

Mosbach, 2. Aug. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich die Magd Marie Brenz aus Hollenbach wegen Kindesaussetzung zu verantworten. Die Brenz legte das neugeborene Kind, in ein Packpapier gewickelt, in einen Gekörbchen. Dort wurde es einen vollen Tag später, zufolge Sonnenbrands und erhaltener Fliegenstiche in beauerlichem Zustande, von einem Landwirt, der in der Nähe zufällig Kartoffeln hatte und das Schreien hörte, aufgefunden und in Pflege gebracht. Die Brenz erhielt 7 Monate Gefängnis.

Telegramme der „Bad. Presse“

Kiel, 2. Aug. Der wegen Landesverrats verhaftete Oberfeuerwehrrat Dietrich und seine Geliebte, die angehende Sprachlehrerin Petersen, sind in mehreren Fällen überführt und gefänglich. Dietrich wird vor das Kriegsgericht in Kiel, die Petersen vor das Reichsgericht kommen.

München, 2. Aug. (Privattelegraph). Die ultramontane Zentrumspartei Bayerns hat beschlossen, unter Aufgabe ihres bisherigen Standpunktes sich an der Enthüllung des Bismarck-Denkmal in der Wallstraße bei Regensburg offiziell zu beteiligen.

Hof, 3. Aug. Herzog Robert von Württemberg begab sich mit Gemahlin und Gefolge zur Teilnahme am Diner gestern in die kaiserliche Villa.

Belgrad, 1. August. Die Skupstina nahm das Budget für 1908 in der Generaldiskussion mit 63 gegen 25 Stimmen an. Am Montag tritt das Haus in die Spezialdebatte ein.

Paris, 2. Aug. Wie verlautet, hat der Zar kurz vor Fallières Abreise diesem versprochen, im nächsten Jahre einen Gegenbesuch in Frankreich zu machen.

London, 2. Aug. (Privattelegraph). Auch die Londoner Presse bezeichnet es jetzt für wahrscheinlich, daß König Edward den so lang verzögerten Besuch in der deutschen Reichshauptstadt abhätten werde. Der Besuch werde jedenfalls mit der Königin und im Spätherbst stattfinden.

Petersburg, 1. Aug. In der Stadt Njasen wurde in der Wohnung eines Arztes ein Sprengstoff-Laboratorium mit fertigen Bomben entdeckt. Insgesamt sind 6 beteiligte Personen verhaftet worden.

Saigon (Cochinchina), 2. Aug. Eine von dem Kapitän Fleury geführte Truppe soll in einen Hinterhalt geraten sein. Hierbei sollen Fleury und ein Leutnant den Tod gefunden haben.

Vom Kaiserpaar

Homburg v. d. S., 2. Aug. Der Kaiser wird am 11. August abends von Homburg bzw. Cronberg i. T. sich nach Senne begeben, wo tags darauf am 12. August eine Besichtigung der dortselbst zusammengezogenen Kavallerie-Division C., welche aus den Husaren-Regimentern Nr. 8, 10, 14, 15, 16, 17, den Dragonerregimentern Nr. 5 und 16, den 4. Kürassieren und dem 16. Manen-Regiment usw. besteht, stattfindet.

Die Reise des Kaiserpaars nach Schweden

Swinemünde, 2. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin, welche letztere heute unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen und am Bahnhof vom Kaiser herzlich begrüßt worden war, sind heute Abend kurz vor 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ nach Stockholm abgereist.

Am nachmittags hatte das Kaiserpaar eine Automobilfahrt unternommen, von der es um 7 ein halb Uhr abends zurückgekehrt war. Stockholm, 2. Aug. In den schwedischen Wätern stehen Begrüßungsartikel in deutscher Sprache über die Ankunft des deutschen Kaiserpaars. „Aftonbladet“ schreibt:

Starke materielle Bande wurden zwischen den beiden Ländern vor kurzem fester geknüpft und durch den erleichterten Verkehr über die See zwischen den Küsten beider Länder auch auf der Weltbahn geistigen Strebens. Wir hoffen künftighin, wie bisher, an der Seite unserer deutschen Stammesgenossen im freundschaftlichen Kampfe um den Lorbeer streiten zu können, an dessen Wätern weder Blut noch Tränen fließen. In dieser Zukunft heißen wir Deutschlands Kaiser mit der gleichen Zuvorfahrt in unserem Lande willkommen, mit der wir unlängst den Präsidenten der französischen Republik und den großbritannischen König begrüßten.

„Vorland“ schreibt

Seit Jahrtausenden haben Deutsche und Schweden ihr Blut gemischt, sowohl Seite an Seite auf den Schlachtfeldern, als auch durch unzählige Familienverbindungen. Unser Richterhaus, unsere Kaufmannsgesellschaft und die Annalen der Wissenschaft in unserem Lande sind alle von deutschen Namen überfüllt. So denken wir an das ganze deutsche Volk und seine vielfachen Verbindungen mit uns, wenn wir von Bergen rufen: Es lebe hoch das deutsche Kaiserpaar: Vivat Germania, gressat, floreat!

Die jungtürkische Reformbewegung

Konstantinopel, 1. Aug. Unter den Offizieren und Beamten macht sich eine gewisse Bewegung bemerkbar. Die Mütter sind überzeugt, daß jede Kriegsgefahr beseitigt und jede reaktionäre Bewegung unmöglich ist.

Konstantinopel, 1. Aug. In der Armee wie auch in der Zivilbevölkerung werden Sammlungen veranstaltet zu dem Zweck, den Führern der jungtürkischen Bewegung in Mazedonien Enver Bey und Massia, einen Ehrenbogen zu schenken.

Konstantinopel, 1. Aug. Die hier ansässigen Armenier legen eine große Tätigkeit an den Tag für die Wiederwahl des verbannten Patriarchen Jamiatian. Die alttürkische Partei macht Anstrengungen, um bei den Wahlen in Konstantinopel den früheren Großbezieher Serib Pascha durchzubringen.

Konstantinopel, 2. Aug. Heute vormittag legten die Offiziere und Soldaten der Tagimafarne den Eid zur Verfassung ab. Die gleiche Zeremonie wird für heute oder morgen in den übrigen Kasernen erwartet, ob aber auch für die Mibisbesatzung, ist nicht bekannt.

Konstantinopel, 2. Aug. Gestern ist ein kaiserliches Reskript ergangen und gegen Abend unter feierlichem Zeremoniell der Porte überbracht und dort verlesen worden. Es enthält die feierliche Bestätigung der in der Verfassung enthaltenen Grundrechte und die Anordnung, daß der Großvezir die Auswahl der Kabinettsminister zu treffen und dem Sultan zur Genehmigung zu unterbreiten habe, mit Ausnahme des Scheichs Al Islam, des Kriegsministers und des Marineministers, deren Ernennung sich der Sultan unmittelbar vorbehält. Das Reskript trifft ferner Bestimmungen über die Erneuerung und Beförderung und die Rechte und Pflichten der Staatsbeamten, sowie die jährliche Aufstellung des Staatshaushalts und die Anknüpfung von Vorlagen betreffend die Abänderung bestehender Gesetze über die Organisation und die Pflichten der Ministerien und Provinzialbehörden. Besonders auf die Beibringung des Landesbezugsbestimmungen sind, dem Reskript zufolge, dem Kriegsminister zugegangen. Der Großvezir wird angewiesen, ein neues Kabinett zu bilden.

Konstantinopel, 2. August. Telegramme der Konsuln berichten, daß die Veröffentlichung der Verfassung in der Mehrzahl der kleinasiatischen Städte mit Begeisterung aufgenommen worden ist. Aus verschiedenen Garnisonsstädten laufen allerdings alarmierende Meldungen ein. U. a. fanden in Smyrna anlässlich der Freilassung der politischen Gefangenen Unruhen statt, da die gemeingefährlichen Verbrecher ebenfalls in Freiheit gesetzt zu werden verlangten.

Konstantinopel, 2. Aug. (Wien, Korr. Bur.) Eine Extrausgabe des „Idom“ veröffentlicht eine Depesche des Kommandanten des Dardanellenschwaders an den Marineminister, nach der der englische Dampfer „Matia“ mit dem geflohenen, von der Porte verfolgten Zazet Pascha an Bord heute nacht in den Dardanellen angekommen ist. Der Mutterseeris und der englische Konsul seien an Bord gegangen und hätten mit Zazet Pascha gesprochen. Der Konsul habe erklärt, er werde nach den Instruktionen seiner Postfahrt handeln. Der Geschwaderkommandant habe die Instruktionen des Ministers verlangt. Die Erregung gegen Zazet Pascha wird immer heftiger. Man ist besorgt, daß er im Falle seiner Auslieferung ein Opfer der Volkswut werde.

Das Blatt veröffentlicht folgende Depesche des Adrianopeler Komitees für Einheit und Fortschritt: Wir bitten unsere Mitbürger das Gegenwärtige nicht falsch zu deuten. Der Sultan ist unsere einzige Zuflucht. Seine Person steht unter dem Schutze der ganzen Armee und der Nation. Wir bitten Tag und Nacht für sein Leben. Unsere Ängste sind, einige Berater zu ernennen. Dies hat unser Vorkriegsamt mit Seelengröße gethan. Die Armee wünschte die kaiserlichen Gräße entgegenzunehmen; und dies geschah. Daher gibt es nichts mehr zu fordern. Es lebe der Sultan!

Konstantinopel, 2. Aug. Die wegen der Flucht Zazet Paschas ergrimmte Volksmenge drang in die Präsektur ein, mißhandelte den Präsektur Alt Bey und zog alsdann in der Richtung auf Galata weiter. Sämtliche Handelsgeschäfte in den von der Menge durchzogenen Straßen schlossen sofort ihre Läden. Infolge des ungeheuren Gedränges bei der Flucht Zazets stürzte eine Anzahl Demonstranten in Wasser, konnten aber sämtlich gerettet werden. Eine Anzahl junger Leute schiffte sich ein, um die Verfassung Zazets aufzunehmen. Nach Galata zurückgekehrt, veranstaltete die Volksmenge große Demonstrationen vor dem Palais des Großvezirs. Es gelang diesem jedoch, die Menge zu beschwichtigen.

Belgrad, 2. Aug. Im Sandschal Novibazar hat nach Meldungen von der Grenze das Militär die Verfassung proklamiert. Unter den verschiedenen dort lebenden Nationalitäten erhob sich großer Jubel. Eine Reihe von Festlichkeiten wurde veranstaltet.

Berlin, 1. Aug. Meldungen anderer Blätter wissen von einer geheimen in Berlin eingetroffenen Sondergesandtschaft des türkischen Sultans zu berichten. Sie habe den Auftrag, der deutschen Regierung die Wiedererrichtung der Konstitution in der Türkei zu notifizieren und den Kaiser um Abkommandierung höherer deutscher Offiziere als Instruktoren der Neu-Organisation des türkischen Heeres zu ersuchen. Wie der „Kokal-Anzeiger“ an zutreffender Stelle erzählt, ist von der Aufhebung einer solchen Mission in maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Im übrigen ist den Wätern, so auch Deutschland, die Wiederherstellung der türkischen Verfassung bereits durch die bei ihnen beglaubigten türkischen Botschafter und Gesandten im Namen des Sultans bekannt gegeben worden.

Berlin, 2. Aug. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erwähnt in ihrer Wochenrundschau die Begrüßung des deutschen Vertreters in Konstantinopel, v. Aiderlen-Wächter, durch den Sultan bei dem Selamlik, bei welchem v. Aiderlen-Wächter die Wünsche des Kaisers ausrichtete, daß der neue vom Sultan mit jübeler Begeisterung und so rückhaltlos betretene Weg seiner Regierung und seinem Lande zum Glück und Segen gereichen möge.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ fährt dann fort: Durch diese vom Gesandten v. Aiderlen im Auftrage des Kaisers ausgesprochenen Wünsche ist die Stellung der deutschen Politik zum Wandel der Dinge in dem türkischen Reich klar gekennzeichnet. Wir wünschen in der Türkei ein starkes und freies Volk unter einem aufgeklärtem Herrscher. Als wichtigstes Erfordernis der neuen Lage erscheint es uns, daß die so verheißungsvoll angebahnte und bis jetzt nicht unterbrochene Fühlung zwischen dem Sultan und den Führern der türkischen Nation durch keine extremen Einflüsse von der einen oder der anderen Seite wieder gestört werde. Der Glaube an die vortrefflichen Eigenschaften im Charakter des türkischen Volkes hat bisher nicht getragen, und wir möchten uns der hoffnungsfreudigen Stimmung unserer türkischen Freunde gerne anschließen. Aus dem seitherigen Verlauf der Ereignisse wollen wir das Vertrauen schöpfen, daß es dem osmanischen Reich gelinge, in guter Eintracht zwischen dem Herrscher und dem Volk eine freie Bahn zu gewinnen für eine glückliche Zukunft im Sinne des freisinnigen Fortschritts und nationaler Erklarung.

Die Wirren in Persien

Teheran, 1. Aug. Die Lage verschärft sich. Die Türkei spielt jetzt auch mit. Ueber 200 Personen haben sich in die türkische Botschaft geflüchtet. Eine Ministerkrise steht bevor. (Zsf. Ztg.)

Teheran, 3. Aug. Infolge der bedrohlichen Lage haben die europäischen Gesandtschaften ihre Tore geschlossen. Zulaender finden keine Zuflucht mehr.

Tabriz, 2. Aug. Ueber Schulfa wird gemeldet, daß die Revolutionäre heute früh die eben erst ausgearbeiteten Telegrammentwürfe nach Russland und Teheran durchschnitten haben. Gestern und heute fielen vereinzelte Schüsse.

Zur marokkanischen Angelegenheit

Tanger, 3. Aug. Die vor einiger Zeit von Abdul Kassa nach Tanger entsandten, inzwischen aber nach Larache abgegangenen 60 Reiter wurden bei dem Versuch, eine Farn in der Umgebung von Larache auszubündern, von Anhängern Muley Hafids angegriffen, umzingelt und die Hälfte getötet, die anderen gefangen genommen.

Tanger, 1. Aug. Der „Agence Havas“ wird aus Fez gemeldet, daß alle Stämme in der Umgegend der Stadt sich in Aufrühr befinden. In Fez sollen sich nicht mehr als 1000 Sol-

daten befinden und Muley Hafid soll nicht imstande sein, Truppen zur Bekämpfung einiger Stämme abzuschießen, die die Erntee des Paschas von Fez verunmöglichten.

Tanger, 2. Aug. Wie aus Saffi gemeldet wird, wandte sich das dortige Konsularkorps in einem Schreiben an das diplomatische Korps in Tanger, in welchem es für Si Kassa Ben Omar eintritt, dem es versprochen hatte, ihn in der Bekämpfung seiner Stellung als Gouverneur der Provinz Abda zu unterstützen. Der französische Konsul in Saffi soll das Schreiben nicht unterzeichnet haben.

Saffi, 1. Aug. Der spanische Konsul unternahm verschiedene Schritte beim Sohne Kassa, um die Aufhebung der Blockade der Stadt zu erreichen. Das Konsularkorps beschloß, die Abberufung des neuen Raids Abda oder doch die Aufhebung seiner Ernennung zu verlangen und dem Sohne Kassa zum Ausdruck zu bringen, daß es ihn als verantwortlich für die Lage ansehe.

Weiteren Text siehe Seite 6

Handel und Verkehr

Karlsruhe, 31. Juli. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffverehr gestaltete sich in der Zeit vom 20.—28. Juli folgendermaßen: Angelassen sind: 18 Schiffe mit Kohlen und Reis, je 3 Schiffe mit Soja und Stüdgut und Holz, 2 Schiffe mit Holz und Stüdgut und je ein Schiff Getreide, Weizen, Roggen und Reis. Abgegangen sind: 6 Schiffe mit Holz, 4 Schiffe mit Stüdgut, je 3 Schiffe mit Reisladung und Holz und Asteilen und 16 Schiffe leer.

Mannheimer Getreide-Bochengericht. Das Getreidegeschäft des abgelaufenen Boche verlief in fester Haltung. Zu den bisherigen Klagen sind auch aus Frankreich entlaufene Nachrichten über das Erntergebnis eingelaufen und von Ausland sind fast noch keine Offerten von neuem Weizen am Markt, was jedenfalls eine auf fallende Erleichterung ist. Am Schluß der Boche war die Stimmung in Folge niedrigerer Amerika etwas abgemildert. Weizen fest, Roggen gut behauptet. Getreide. Braugerste fest, aber noch unweit; Futtergerste etwas ruhiger. Safer ruhiger. Mais fest.

Rom Schwarzwald, 2. Aug. Die Heidelbeerernte, die gegenwärtig im Gang ist, bildet seit einiger Zeit einen ganz ansehnlichen Erwerbszweig der Bevölkerung, namentlich der Frauen und Kinder. So wurde in St. Georgen seit 10. d. Mts. täglich ein Eisenbahnwagen (1000 Kg.) Heidelbeeren nach der Schweiz und etwa 30—40 Körbe voll dieser schmackhaften Beeren nach Würtemberg geliefert. Von den Händlern wird 8—9 J per Pfund bezahlt.

Brünnen (Kaiserstuhl), 31. Juli. Die Gemeinde hat aus der diesjährigen Kirchengemeinde rund 60 000 M. gelöst. Der Durchschnittspreis pro Zentner galt 12—13 M.

Briefkasten

H. G. in D. Kündigung kann erst am 1. April 1908 erfolgen, da auf 1. Januar 1909 laut Vertrag 1-malig gekündigt werden darf. M. K. Das Landgericht des betr. Bezirks. F. Fr. Nr. 65. Der Beschädigte hat nur mit dem zum Schaden ersatz Verpflichteten zu tun, nicht mit dessen Versicherungsgesellschaft. A. 100. Die genannte Forderung verjährt am 31. Dezember 1908. M. in R. In der Regel nur bei wichtigen Zweifeln in die Richtung der Steuerangaben.

Wasserstand des Rheins

Konstanz, Hafenpegel, 1. August 4,07 m 30. Juli 4,08 m, Schaffhausen, 3. August, Morgens 6 Uhr 2,55 m, Feil, 3. August, Morgens 6 Uhr 3,03 m, Maxau, 3. August, Morgens 6 Uhr 4,70 m, gef. 0,06 m, Mannheim, 3. August, Morgens 6 Uhr 4,09 m.

Rheinwasserwärme, Mayau, 2. August: 20 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 3. August: Deutschm. Handlungsgeh.-Verband. 3 Uhr Enzyklopedieunterricht. Fußballklub Böding. Nachfeier auf dem Sportplatz. 1. R. Wandlungegesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Brink. Männerturnverein. 6 Uhr 2. Damen-Abteilung. Oberrealschule. Bitterklub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Brink Park.

Wenn während der heißen Jahreszeit selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benütze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gelöst eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probeboje und Illustr. Broschüre kostenfrei durch Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin S. 42. 10611a

Beid. Bücherrevisor Carl Nagel 11190 Karlsruhe und Pforzheim. Karlsruhe 68 | Westl. Karl-Friedrichstraße 49 - Tel. 1793. Revisoren von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen. Arrangements - Liquidationen. Vertrauliche Beratung.

JOS. HOUSER G. m. b. H. Spezial-Geschäft für SCHORNSTEINBAU u. Feuerungs-Anlagen. Projektierung und Bau von Ofen für alle industriellen Zwecke. Dampfkesseleinmuerung. Erhöhen, Binden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung. MÜNCHEN II gogr. 1872.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Mützen für Sport, Touren, Reisen, Haus. Von den feinsten, elegantesten bis einfachsten Sachen.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften

Su beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Soeben erschien im Verlag der deutschen Baugewerkschaftsbücher in Stuttgart, Geschäftsstelle Augustenstr. 18, ein Abdruck für das gesamte Baugewerbe in Baden, mit Einschluß von Straßburg i. Elz, und Ludwigshafen a. Rh. Daselbe enthält in übersichtlicher Zusammenstellung die staatlichen und städtischen Baubehörden, Architekten, Baumeister, Bauingenieure, Baumaterialienhandlungen, Geometer, Bildhauer, Bauhofsler, Bau-Geseler und -Schreiner, Dekorationsmaler, Tischler und Installateure, Tapeziere und Elektroinstallateure, Dachdecker, Kapetenhandlungen, Möbelfabriken, Sägereien, Holzhandlungen, Steinbruchbesitzer, Zement-, Kalk- und Gipswerke, Ziegeleien, Kunststeinfabriken, Terrazzo-Geschäfte, Farbenfabriken, Fußboden- und Parkettfabriken, Maschinenfabriken und Apparatebauanstalten der Baubranche, Werkzeugfabriken, Eisengießereien, und sonstige im Baufach einschlagende Geschäfte und Fabriken. Preis geb. M. 5. Die reine Stimmung in der Musik von Feing. Hof-Musikverlag Gebrüder Henckels, Leipzig. (2.50 M.) Weisen und Technik der Malerei von Kiesling. Verlag Karl B. Hiersemann, Leipzig, Königstraße. „Die gerichte Brand“ ist der Titel eines soeben in Kürschners Bücherkatalog zum Preise von nur 20 J. als Band 616 erschienenen Romanes von Reich Stotornell.

Bad. Frauen-Verein. Handelschule.

Am 7. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres.

- 1. Handelskunde 1 Stunde wöchentlich
2. Kaufmännisches Rechnen 4 Stunden
3. Buchführung (einfache doppelte u. amerikanische) 4 Stunden
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten 2 Stunden
5. Handels- und Wechselrecht 1 1/2 Stunden
6. Handelsgeographie 1 1/2 Stunden
7. Volkswirtschaftslehre 1 1/2 Stunden
8. Schön schreiben und Kundschrift 1 Stunde
Die Wahlfächer sind:
9. Stenographie 2 Stunden
10. Französische Korrespondenz 2 Stunden
11. Englische Korrespondenz 2 Stunden
12. Maschinenschreiben 2 Stunden

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1-12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten. Karlsruhe, den 25. Juni 1908. Der Vorstand der Abteilung I. des Bad. Frauenvereins. Gartenstraße 49. 9477.11.6

Werkmeister-Bezirks-Verein.

Mittwoch den 5. August, abends 8 Uhr, findet eine außerordentliche Versammlung im Colosseum Saal III statt, in welcher der Verbandsvorsitzende Herr Barthel einen Vortrag halten wird.

Sonntag den 16. August Ausflug nach Bruchsal, von da auf den Michaelsberg. Abfahrt von hier 9 1/2 Uhr vormittags. Der Vorstand. 11194

Frankeneck. Wiener Schrammel-Konzert

die einzigen Original-Schrammel 10922.4.2 genannt „Die Urwiener“. Von Samstag den 1. August ab täglich abends 8 Uhr. II. Internationale Hunde-Ausstellung in Baden-Baden.

veranstaltet vom Verein der Hundefreunde von Freiburg i. B. u. Umgebung am 15. u. 16. August 1908 (am 15. Maria-Himmelfahrt) in der städtischen Turn- u. Festhalle in Baden-Baden.

Warum sind die Zähne so teuer? Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Zähne von 2 Mark an unter Garantie. 9941. Ganzes Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk. Schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung gestattet. Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz. Carl König, Dentist, Kaiserstrasse 124b. Telefon 2451.

Prima Existenz! Aktiver Teilhaber mit circa Mk. 40.000 Einlage für eine gute, rentable, größere, seit mehreren Jahren bestehende Erampferie und Galerienfabrik in Wörzheim (Gold- und Silberbranche) zur Ablösung des jetzigen Teilhabers zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Rheinische Lack-Fabrik mit vorzüglichsten Spezialitäten sucht für Karlsruhe und weitere Umgebung einen Vertreter welcher bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sein muß. Es wollen sich nur solche Herren melden, die wirklich die Branche, sowie die Kundschaft kennen. Offerten unter N. G. 1087 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 6768a.3.2

14000 Mark 2. Hypothek Blusen u. Wäsche werden billig angefertigt. B29021 Hblaudstr. 33, II. L. Motorrad mit oder ohne Vorwagen, 3 1/2 Hf.-St. (Original) billig an Verkauf. Gludstr. 2, IV, r. B29008

Sprach- und Kurse und Privatstunden

sehr zu empfehlen für Schüler, die im Französischen zurück sind. Alle meine Schüler und Schülerinnen vom letzten Quartal haben bessere Noten erhalten. A. Simon



Schönschreib-Unterricht.

In meinen Kursen (2 bis 5 Wochen) erwirbt sich der Schüler (resp. Schülerin) eine geläufige und gefällige Schrift, die ihn sofort empfiehlt und ihm bessere Zensuren einbringt. Uebersetzungen von Zirkularen, Preislisten (engl., franz., ital. etc. etc.) 110 Kaiserstrasse 110, zwischen Herrenstrasse und Waldstrasse.

Günstige Sonder-Offerte! Von Montag den 3. August bis incl. Freitag den 7. August. Ein grosser Posten Gummi-, Seiden- und Fantasie-Gürtel Ein grosser Posten Handtäschchen mit 25-40% unter Preis. Alle vorrätigen garnierten und ungarnierten Damenhüte unter Selbstkostenpreis. S. Rosenbusch, 137 Kaiserstrasse 137. 11146

Zitherklub Karlsruhe. Total „Prinz Karl“. Montag abend 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft. Der Vorstand. 11194

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Montag, Donnerstag 7 1/2 Uhr: Probe. Freitag 7 1/2 Uhr: Anfänger. Alte Brauerei Prinz Herrenstrasse 4.

Zur Anfertigung sämtlicher B29017 Graveur- und Ciseleur-Arbeiten in feiner und moderner Ausführung bei billigen Preisen empfiehlt sich Heinrich Sonntag Graveur und Ciseleur Waldstraße 31 im Hofe, rechts, II.

Trauringe D. R. P. ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei B. Kamphues Uhrmacher - Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Gas-Zwischenuhr u. Junker & Ruh-Ofen, bereits noch neu, sofort billig zu verkaufen. Näheres bei A. Metzger, Amalienstraße 55, II.

Stadtgarten - Theater Karlsruhe. Montag den 3. August 1908: Zum 11. Male Ein Walzertraum Operette in 3 Akten v. F. Dörmann u. E. Jacobson. Musik von Oskar Straus. Anfang 8 Uhr: 11191

Ein Walzertraum Aufnahme in Edisonwalzen und Grammophonplatten aus 9608. Theater gegebener Operetten empfehlen Gebr. Boscher, Kaiserpassage 10/18.

Deutzer Motoren für Gas, Benzin, Benzol, Rohbenzol, Petrol, Sauggas etc. Ueber 86 000 Motoren mit 730 000 PS. geliefert, seit 44 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: 1902: Kaiserpreis und I. Preis. 1907: Alleiniger erster Preis. 300 erste Auszeichnungen, 24 Staatspreise. 5858.24.12 Lokomobilen, Bauwinden, Lokomotiven, Motorboote, Bootsmotoren, Beleuchtungswagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen. Deutzer Diesel-Motor für billige Rohöl, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc. Brennstoffkosten 1 1/2 bis 2 Pfg. die Pferdestunde. Gasmotoren-Fabrik Deutz Karlsruhe. Eigene Monteur, Lager.

Viel Geld zu finden durch Auffinden von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und Km. Papieren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad. Adlts. Markstr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 5101a Anfragen Rückporto beifügen. Carl Meyle, Wörzheim.

Heubert günstige Kautlegenheit einer bestellten, von einer heissen Wollfabrik angefertigten, kompletten Aussteuer, bestehend aus: Salon in mahagoni, ganz modern, in hochfeiner Ausführung, zu nur 650 Mk., 2 u. Wohnzimmer in eichen, mit Umbau, zu nur 460 Mk., Schlafzimmer in nubb. hell, ganz neuere Façon, zu nur 460 Mk. Die Möbel waren bestellt und sind wegen unverhofften Vorkommnis vom Verkäufer um 25% reduziert worden. Käufer wollen ihre Adresse unter Nr. B29032 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Gasofen, feine Ausführung, mit Reflektor, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. B28977.2.2 Herstraße 7, 4. St. Gasherd-Verkauf. Wegen Anschaffung eines größeren, ist ein gebr., noch gut erhaltener Gasherd m. Tisch sehr preiswert fof. zu verkaufen. Zu erst. Adlerstr. 18a, 2. Stod. 11187

Grfabrener Kaufmann empfiehlt sich zur Führung von Geschäftsbüchern, Ausarbeitung von Rechnungen, zur Befolgung sonstiger schriftl. Arbeiten zc. unt. Discretion, gewissenhafter Erledigung u. billigster Berechnung. Gest. Offerten befördert unter Nr. 29014 die Expedition der „Bad. Presse“.

Kochherde, Gasherde komplette Kücheneinrichtungen und Badeeinrichtungen, Waschmaschinen bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgehalt. Streng reell. Offerten unter Nr. 11123 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10.2

Umzugshalber neue Möbel spottbillig: eleg. Buffet 145 Mk., Vertiko 35 Mk., Tischendivan 48 Mk., Nähtischchen, elegant, 16 Mk., gr. Trumeau 25 Mk., Patentstühle v. Eise 2.80 Mk., Handtuchhalter 2.50 Mk., gr. Regulator mit Schlagwerk 14 Mk., große Tischle mit Eisenplatte u. Schublade 18 Mk., echt eichene Korridorhänder 18 Mk., große Ausziehtische, Bilder, Teppiche, kompl. Einrichtungen, alles ganz neu, spottbillig. B29011 Donglasstraße 30, part. 1 Kleiderschrank, Ährig, pol., ein solcher 1 Ähr, lackiert u. 1 Wäschekranz, 1 eich. Ausziehtisch u. 3 and. Tische, 1 Regulator, 1 eich. Bettstelle mit Matrasse, verschiedens von Küchengeräte, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. B29051 Ruppurrstraße 4, II.

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel zc. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B28581 3.3 J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Darlehen beschaft gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensberk. Abzahl. Hypotheken. Rückporto erbeten. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für Hypotheken. Korber Klassemer Karlsruhe, Bahnhofstr. 4. Teleph. 2861. Gewandten fanktionsfäh. Wirtskenten ist Gelegen., geboten eine gutegebende Wirt schaft per 1. September oder 1. Oktober pachtweise zu übernehmen; tüchtig. Metzger, gewandt im Umgang bedorzugt. Frau muß gute Köchin sein. Offerten unter Nr. 6697a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Junger, strebsamer Bäcker möchte eine Bäckerei pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B28539 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.5

Schreibmaschine erstklassiges Fabrikat, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 11162 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kinderwagen, besserer, modern, gut erb., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. B29018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ndck. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 30. Juli 1908.

Der Konzertdirektor Hans Schmidt hier wird zur Veranstaltung eines Konzerts der Matroskapelle Seiner Majestät...

Pflasterung der Markgrafenstraße. Die von einer Anzahl Angenomer der Markgrafenstraße gewünschte Pflasterung dieser Straße...

Die Anschaffung zweier Biegenbäder für den Borort Müppurr und je eines solchen für die Bororte Weierheim und Rintheim wird genehmigt.

Für die Bestellung von Pferden zur Bespannung der Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr bei dem Brande am 26. Juni ds. Js. im Cafe Bauer...

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst beziehungsweise um Ueberweisung zur Disposition der Ersatzbehörden werden nach Antrag der Vermögenszeugnis-Kommission verabschiedet.

Bergehen werden: die Lieferung von 3200 Zentner Gebirgszweigen für den städtischen Viehhof an Gebrüder Hartmann in Weingarten, die Verlegung von Holzpfählen vor dem Dienstgebäude des Großh. Ministeriums der Justiz...

Die Ausführung zweier Biegenbäder für den Borort Müppurr und je eines solchen für die Bororte Weierheim und Rintheim wird genehmigt.

Für die Bestellung von Pferden zur Bespannung der Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr bei dem Brande am 26. Juni ds. Js. im Cafe Bauer...

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst beziehungsweise um Ueberweisung zur Disposition der Ersatzbehörden werden nach Antrag der Vermögenszeugnis-Kommission verabschiedet.

Bergehen werden: die Lieferung von 3200 Zentner Gebirgszweigen für den städtischen Viehhof an Gebrüder Hartmann in Weingarten, die Verlegung von Holzpfählen vor dem Dienstgebäude des Großh. Ministeriums der Justiz...

Die Ausführung zweier Biegenbäder für den Borort Müppurr und je eines solchen für die Bororte Weierheim und Rintheim wird genehmigt.

Für die Bestellung von Pferden zur Bespannung der Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr bei dem Brande am 26. Juni ds. Js. im Cafe Bauer...

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst beziehungsweise um Ueberweisung zur Disposition der Ersatzbehörden werden nach Antrag der Vermögenszeugnis-Kommission verabschiedet.

Bergehen werden: die Lieferung von 3200 Zentner Gebirgszweigen für den städtischen Viehhof an Gebrüder Hartmann in Weingarten, die Verlegung von Holzpfählen vor dem Dienstgebäude des Großh. Ministeriums der Justiz...

Die Ausführung zweier Biegenbäder für den Borort Müppurr und je eines solchen für die Bororte Weierheim und Rintheim wird genehmigt.

Für die Bestellung von Pferden zur Bespannung der Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr bei dem Brande am 26. Juni ds. Js. im Cafe Bauer...

der Zeitschrift für Binnen-Schiffahrt, enthaltend einen Aufsatz von Herrn Regierungsrath Dr. Carl über die Güterbewegung in den badischen Rheinhäfen während der Jahre 1901/06.

Zum Schluss kommen 597 Ausgabenbetriebe über 99 023,12 M., 272 Einnahmestellen über 82 156,10 M. und 4 Abgangsbetriebe über 260,42 M. — 90 Fahrversicherungsbetriebe mit einer Gesamtversicherungssumme von 1 119 975 M. werden nicht beantragt.

Großherzogliche Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

II. Karlsruhe, 3. August. Der vor kurzem erschienene Jahresbericht der Anstalt bringt an erster Stelle einen Nachruf für den heimgegangenen Großherzog Friedrich I. Dem Jahresbericht ist u. a. folgendes zu entnehmen: Die Anstalt war von 204 Schülern besucht und zwar von 109 Vollschülern, 17 Schülerinnen, 20 Teilnehmern des Winterkurses für Dekorationsmaler, 46 Abendgängern und 4 Abendgängern.

Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Architekturklasse 32, Bildhauerklasse 13, Eisenerklasse 10, Dekorationsmalerklasse 35, Glasmalerklasse 10, Keramikklasse 5, Zeichenlehrerklasse 21, Winterkurs für Dekorationsmaler 20, Abendgänger 49. Der Staatsangehörigkeit nach waren aus Baden 145, Preußen 14, Bayern und Pfalz 5, Sachsen 2, Württemberg 17, Hessen 1, Mecklenburg 3, Königreich Preußen 5, Ausländer und zwar Schweiz 7, Frankreich, Italien, England, Brasilien, Österreich je 1 Schüler.

Der Lehrplan hat eine Umgestaltung erfahren insofern, als die besondere Abteilung für Schülerinnen aufgehoben wurde und die Lehrer jetzt zusammen mit den Schülern in die einzelnen Fachkurse eingeteilt und gemeinsam unterrichtet werden. Neu eingeführt wurde die Aufnahmeprüfung für neu eintretende Schüler, auch wurde die Aufnahme strenger gehandhabt, um möglichst nur solche Schüler zu erhalten, bei denen der Besuch der Anstalt einigermaßen sicheren Erfolg verspricht.

Leider hat die Schule einen schweren Verlust erlitten, indem der Fachlehrer für die Bildhauerklasse, Professor F. Dieckhoff am 25. Juni d. Js. gestorben ist. Es sei dessen großer Verdienst um die Anstalt auch hier erobert gedacht. — Wegen Einführung des praktischen Unterrichts in Metallarbeiten, Montieren, Gefäßbilden in der Eisenerklasse, sowie zur Unterweisung der Schüler der keramischen Klasse auf demisch-technischem Gebiete wurden zwei Hilfslehrer eingestellt. Die Schule und das Kunstgewerbemuseum wurden auch im Berichtsjahre wieder mit namhaften Geschenken bedacht. Die gestellten Preisaufgaben fanden durchweg rechte gute Lösungen und es konnte daher einer Anzahl von Schülern und Schülerinnen hierfür Preise und Belohnungen erteilt werden. Ein Schüler erhielt für hervorragende Leistungen die Großherzog Friedrich-Denkünne.

Bei der im Oktober 1907 stattgehabten Zeichenlehrerprüfung haben alle fünf Kandidaten bestanden. Vier früheren Schülern der Anstalt wurde auf Grund sehr guter Leistungen in ihrem Fachgebiete nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung die Berechtigung zum Einjährigendient verliehen. Das Zeichenbureau der Anstalt wurde im Finanzjahre 1907/08 unter dem 11. April d. Js. aufgehoben. — Das Kunstgewerbemuseum hat im Berichtsjahre einen Zuwachs von 697 Gegenständen erfahren, worunter besonders alte Zimmerausstattungen, Möbel, Kochöfen, Fliesen aus den Niederlanden, Tirol, der Schweiz und aus dem Schwarzwalde zu erwähnen sind. Einige der alten Zimmer sind nunmehr eingebaut und entsprechend ausgestattet. Dieselben werden demnächst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Laufe des Jahres wurde eine Anzahl größerer und kleinerer Sonderausstellungen im Kunstgewerbemuseum veranstaltet, welche jeweils stark besucht waren. Im ganzen betrug die Zahl der Besucher des Kunstgewerbemuseums im Berichtsjahre rund 10 000 Personen.

Badens Binnenschiffe.

Karlsruhe, 2. Aug. Die Zählung der in Baden heimathberechtigten Binnenschiffe ergab auf Ende 1907 einen Bestand von 790 Schiffen mit einer Tragfähigkeit von zusammen 427 627 Tonnen. Unter den 111 Schiffen mit eigener Triebkraft sind 88 Dampfer mit zusammen 36 661 Pferdekraften und 23 sonstige Motorfahrzeuge, von denen 22 die Stärke der Schiffsmaschinen auf 228 Pferdekraften angegeben haben. Die Gesamttragfähigkeit der Schiffe mit eigener Triebkraft beläuft sich zusammen auf 16 146 Tonnen, im Durchschnitt auf 148 Tonnen. Von den Schiffen mit eigener Triebkraft dienen 11 der Personen-, 31 der Güterbeförderung, 68 zum Schleppen und 1 Fahrzeug zum Leichtern. Schiffe ohne eigene Triebkraft: Segelschiffe, Schlepplähne usw. gelangten 679 zur Erhebung mit einer Gesamttragfähigkeit von 411 481 Tonnen.

Die durchschnittliche Tragfähigkeit für diese Fahrzeuge berechnet sich auf 606 Tonnen, ist also bedeutend höher als bei den Schiffen mit eigener Triebkraft. Die Schiffe ohne eigene Triebkraft sind durchgängig für die Güterbeförderung bestimmt.

Die Gesamtzahl der in Baden heimathberechtigten Schiffe hat seit 1902 nur um 20 zugenommen. Es scheint im Neubau bezw. Neuwert von Schiffen in letzter Zeit ein gewisser Stillstand eingetreten zu sein. Die ganze Zunahme an Schiffen seit 1902 entfällt auf die Dampfschiffe, deren Zahl sich seit 1877 verdreifacht hat. Im ganzen ist die Zahl der badischen Binnenschiffe in den letzten verfloßenen 30 Jahren um 395 Fahrzeuge oder 100 Prozent des früheren Bestandes gewachsen, was immerhin einen starken Aufschwung des Schiffereigewerbes bedeutet. Die Zahl der Dampfschiffe betrug im Jahr 1877 nur 18, Ende 1907 dagegen 88.

Die Gesamtzahl der in Baden heimathberechtigten Schiffe hat seit 1902 nur um 20 zugenommen. Es scheint im Neubau bezw. Neuwert von Schiffen in letzter Zeit ein gewisser Stillstand eingetreten zu sein. Die ganze Zunahme an Schiffen seit 1902 entfällt auf die Dampfschiffe, deren Zahl sich seit 1877 verdreifacht hat. Im ganzen ist die Zahl der badischen Binnenschiffe in den letzten verfloßenen 30 Jahren um 395 Fahrzeuge oder 100 Prozent des früheren Bestandes gewachsen, was immerhin einen starken Aufschwung des Schiffereigewerbes bedeutet. Die Zahl der Dampfschiffe betrug im Jahr 1877 nur 18, Ende 1907 dagegen 88.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgehöte.

30. Juli: Richard Jacobi von Stertrade, Ingenieur in Nachrat, mit Emma von Ehr von Straßburg, Friedrich Leibbrand von Pforzheim, Hofbauwerkmeister alda, mit Anna Mayer von hier. Wilhelm Seiler von hier, Stadtiogelöhner hier, mit Katharina Schmidt Witwe von Pforzheim. Karl Klebsattel von hier, Postrichter hier, mit Friederike Schneider von Lindau. Ferdinand Daligo von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Hilda Schieler von hier. Sebald Eggstein von Biringenstadt, Schreiner hier, mit Paulina Fint von Zimmern. Johannes Möhner von Grimmettsfelden, Müller und Bierbrauer hier, mit Helena Klau von Erlau. Ludwig Sobapp von Knielingen, Schlosser hier, mit Maria Hauns von Pflittersdorf.

Geburten.

24. Juli: Anna Maria Veronika, v. Karl Ehemann, Lokomotivheizer. — 25. Juli: Karl Max Günther, v. Karl Kade, Waffnenmeister, Franz Josef, v. Rudolf Ebert, Schreiner. — 27. Juli: Friedrich Wilhelm, v. Hermann Unger, Bierführer. — 29. Juli: Martha Hildegard, v. Adolf Matern, Kaufmann. Hans, v. Johannes Braun, Wacharbeiter. Johann Michael, v. Jozua Kasse, Bureaugehilfe. Alice Elsa, v. Johann Rimmelt, Schuhmann. Olga, v. Adolf Otto Winter, Glaser. — 30. Juli: Arthur, v. Rudolf Berstein, Installateur. Martin, v. Jakob Krüger, Bäcker. Franz Josef, v. Bernhard Djer, Kaufmann.

Gesundheitliche Mitteilungen.

Wie wird die Milch verdaulich? Wichtig für alle Mütter. Gute Milch ist die natürliche Nahrung des Kindes. Auch nach dem Säuglingsalter sollten die Kinder noch reichlich Milch erhalten. Wenn Kinder die Milch schwer verdauen, was oft der Fall ist, sollte man wissen, daß Milch mit ein wenig Mondamin leicht verdaulich ist. Mondamin verhindert das schnelle Gerinnen der Milch im Magen, ein Uebel, unter dem zarte Kinder im heißen Sommer oft leiden. Diese guten Eigenschaften des Mondamins sollten Mütter beherzigen.

Unbedingte Garantie. Man achte deshalb beim Einkauf genau auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke. bietet die MAGGI-Gesellschaft nicht bloß für die vorzügliche Qualität sondern auch für die ständig gleichmäßige Beschaffenheit ihrer Suppen- und Speisen-Würze. Diese steht seit Jahren unter der regelmäßigen Kontrolle des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Konstanz. 6714a Schutzmarke Kreuzstern.

Deutsches Advokaturbureau Basel, Elisabethenstr. 11. Leiter: Rechtsanwalt Mürb, früher Rechtsanwalt beim Gr. Landgericht Mannheim, Vertretung deutscher Handelsinteressen. Auskunft in allen schweizerischen Rechtsfragen, Führung von Prozessen in der Schweiz, Italien, Spanien, Patenteintragungen u. Patentverwertungen für die Schweiz und Deutschland. Beste Referenzen. Adresse: Postfach 155 in St. Ludwig im Elsaß.

Ladler-Musik K. Dorwarth, Karlsruhe, Borsorstraße 15. Emaillieren von Fahrrädern, Sabelschneiden, Automobilen, Nähmaschinen, all. Arten von Blech- und Eisenwaren, von Gartenmöbeln u. Ladieren von Gelmen. Bronzieren von Lampen, Säulen usw., Firmen Schilder in allen Farben nach neuesten Mustern.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut Adolf Maler, Polizeibeamter a. D., Telefon 3305, Mannheim P. 4. 8 befragt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Vorleben, sowie Erörterungen nach Vernehmlich in kriminal- und Zivilprozessen. 5098a, 52, 42 heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen und Heiratsanträgen.

Thalysia-Kinder-Schul- und Curn-Kleider von 5.80 Mk. an. Frau Hellmut Eichrodt, Klapprechtstr. 13, IV. Sprechstunden: 10-6 Uhr an Wochentagen. 10520*

Schuhbesohlanstalt 59 Zähringerstrasse 59. — Telefon 2056. Erstklassiges Reparatüregeschäft mit elektr. Kraftbetrieb. Konkurrenzlose Preise, bei Verwendung von bestem Material. — Schnellste Bedienung.

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 9897*

Apfelmost, garant. rein, mild, angenehm mündend, beste Qualität. In frank. eingek. 25 Pf. v. Lit. In meinem Reichs 25 Pf. v. Lit. Ohne Referenzen Nachnahme. Hermann Aberle, Kellerei, Hornberg (Baden). 5447a12,8

Zwiebeln, 3,50 M. pr. Str., heilende Wäzger, 3,2 empfiehl. 128946 Mich. Naber u. Landesprod., in Ritzheim.

Schuhbesohlanstalt 59 Zähringerstrasse 59. — Telefon 2056. 8696a

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin 10597a in Tuben und Dosen. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.

Abblag! Neues Sauerkraut Pfund 14 11144 empfohlen 2,2

Schwemmsteine in allen Größen, in alter, harter Ware, Bimskies (Bimsand) für leichte Betonarbeiten (Decken, Gemäße, Wände zc.) liefern prompt und billig. 5838*

Kochkisten u. Kochschränke liefert in allen Größen, mit und ohne Zöpfe die Kochschrankefabrik von 7905*

Karl Riess, Scheffelstr. 59 I. Empfehle alle Sorten Saar- und Ruhrkohlen (Anthracit), Braunkohlenbriketts, Eisformbriketts, Koks, Holz und Bügelkohlen zu billigsten Tagespreisen. 11183,2,2

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. — Telefon 460 — in den bekannten Verkaufsstellen.

Kiefer & Streiber, Besitzer von Schwemmsteinfabriken, und Bimsandgruben. Gesellschaftler und Verkäufer des Rheinischen Schwemmstein Syndicates. Weinfässer, aller Größen, große und 2 kleinere Krautkänder sind billig zu verkaufen. B29010,2,2 Weinhandlung Altman, Zirkel 10, 10974,6,5, 3, II., u. D. Kaiserstr.

Edmund Eberhard Ludwigsplatz 40 b. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

Hausch Familien-Extrakt verleiht dunkel gewordenen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder. Damen und Kindern mit blonden Haaren bestens zu empfehlen. Erhältlich bei 7967,12,11 Frau Schwank Wwe., Friseur-gechäft, Kriegerstr. 26.

Näherin, welche Knaben u. Kinderkleidchen nach gut. Schnitt anfert., sowie alle Häkeld. u. Wäsche u. Kleider aufp. pünktl. befragt, findet noch Kundenhäuser im Umkreis. B29018 E. Zimmermann, Douglasstr. 30, III.

Eine fast neue Baden-Einrichtung Photographenapparat 13/18 und noch neue 13/18 und 10/12 gut erhalt. zu verkaufen. B28931,2,2 Bett billig zu verkaufen. B29007 Knielingen, Feldstraße 21, r.

Alsina-Brause

trinkt die ganze Welt! Bestes Erfrischungsgetränk, von ersten Autoritäten empfohlen.

Generalvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: Carl Finkelstein, Schützenstraße 59, Telefon 2402.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige hiermit an, daß Samstag den 1. August

Fräulein Marie Maulbetsch

aus Öttingen, nach längerem, schwerem Leiden im 47. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Entschlafene war über 20 Jahre in treuester Pflichterfüllung in meiner Familie tätig und wird ihr stets ein liebevolles, ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Karlsruhe, den 3. August 1908.

Max Wachenheimer und Familie.

Die Beerdigung findet heute nachmittags 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Herrn Johann Hildenbrand

Revisor sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Karlsruhe, 1. August 1908.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Babette Hildenbrand geb. Eckert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer in Gott ruhenden Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Wilhelmina Stephan

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Robert Kederer, Schuldienner.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Marie Dötsch Wwe.

sage ich namens der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 3. Aug. 1908.

Carl Dötsch

Stellen finden Bureaugenilfe.

Stenograph und Maschinenschreiber, mit Kenntnissen im Zeichnen, von dem einen teehn. Bureau auf 1. Sept. gesucht. Angebote unter Nr. 11193 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer

für größte Kuriosität. Jedermann kann. Jedermann kauft 1-12 Stück. 500 Mark und mehr von Reisenden pro Monat ergibt. Ch. Horton, Kattowig 35.

Werkzeugschleifer

für dauernde Arbeit gesucht. Maschinenschleifer Lorenz, Öttingen, Baden. 6782a

Krankenwärter

gesucht. Anfangsgehalt jährlich 450 Mk., freie Station und Wäsche, Dienstaufkleber, Prämien für Nachwachen. Vorbildung in Krankenpflege nicht nötig. 6786a.3.1

Als Ausläufer und Hausbursche

findet junger, lediger, solider Mann in einem Papiergeschäft dauernde Stellung. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 11189 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesucht Kinderpflege

wird auf 15. Aug. ein erfahrener, durchaus zuverlässiger, Mädchen zu 2 Kindern. Vorstellungen zwischen 2-4 Uhr nachm. bei Frau Professor Eitner, Borholzstr. 5, II. B29039

Stellen finden u. suchen

hier und anderswärts in Privat, Hotel, Geschäftshäuser, Sanatorium u. Wirtschaften: Köchinnen, Haushälterinnen, Jungfer, Kinderfräulein, Stütze, Krankenpflegerin, Hausfräulein in Geschäftshäuser, Zimmer, Haus-, Köchen- u. Mädchen für alles, sowie auch jüngere Mädchen, welche noch nicht in Stellung waren, durch

Frau Reiber

Bahnstraße 4, III., neb. d. Romanbad, nächst Gellingerstr.

Stellen finden per sofort

in Hotel und Restaurant ersten Ranges: 2 tüchtige Kuchensetzerinnen, Salair 50 Mk. per Monat, 5 jg., tücht. Kellnerinnen und 2 Koch-Mädchen. Näheres 11201

J. Wolfarths Bureau

Adlerstraße 40.

Stelle finden sofort

durch Bureau 'Germania', Steinstraße 5, II., Telefon 2565: 4 tücht. Köche für Hotel, 100-120, 150, 80 Mk. Lohn, 2 tücht. Köche 60-80 Mk., im Schwarzwald, Köchinnen, 2 perfekte Kuchensetzerinnen und mehrere Kellnerinnen. Stelle suchen: 3 Mädchen in Privatstelle. B29058

M. Stellen finden hier u. anderswärts

einzelne Kellnerinnen, Hausmädchen, welche servieren, Köchin u. II. Familie, Lohn 40 Mk., und Köchinnen bei hoh. Lohn d. Frau Mayor, Waldhornstr. 44, B29042

Suche sofort:

B. Kellnerin, Köchin zu individuellem Herrn, Haushälterin, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, Kaffee-, Köchin, Hotelbedienter. B29045 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Mädchen

findet in diesem Geschäft für leichte Arbeit und gerechtfertigte Löhne bei guten Löhnen sofortige Stellung. Wo? sagt die Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. B29048.

Mädchen

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird zur Ausbille per sofort ein fleißig, ehrsüchtiges u. zuverlässiges

Mädchen

zu einer kinderlosen Familie gesucht. Näheres zu erfragen B29041, 2.1 Dorfstraße 11, 2. Stod.

Mädchen

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens wird zum 1. September oder früher ein tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Desgl. wird zum 1. Okt. ein zuverlässig. Kindermädchen gesucht. B28983, 3.2 Ebdendstraße 3, 3. St.

Ladnerin = Gesuch.

In eine größere, schöne Wursterei in Baden-Baden kann eine tüchtige Verkäuferin bei guter Bezahlung sofort eintreten.

Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 11164 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Junges Mädchen.

Zu kinderlosem Ehepaar in Wastatt wird zur Mithilfe in der Hausarbeit ein braves junges Mädchen, nicht über 17 Jahren, gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u. Alter unter Nr. 6784a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet und waschen kann, auf sofort gesucht. B29038 Adlerstr. 19, III.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, findet gute Stelle auf 1. September. Näh. B29040 Karlstraße 60, 4. Stod.

Erste Schneiderin gesucht.

Wir suchen per sofort eine durchaus tüchtige erste Schneiderin, welche im Abändern und Aufstücken perfekt ist. Gute Bezahlung bei Jahresstellung. Offerten an 6752a, 2.2

Spiegel & Wolf, Damenkonfektion, Konstanz.

Erste Schneiderin gesucht.

Wir suchen per sofort eine durchaus tüchtige erste Schneiderin, welche im Abändern und Aufstücken perfekt ist. Gute Bezahlung bei Jahresstellung. Offerten an 6752a, 2.2

Stellen suchen

Buchhalter, 2.2 3. St. in größerem Fabrikbetrieb in noch ungefüllter Stellung tätig, 33 Jahre alt, verheiratet, mit Buchführung, Abschluß u. Bilanz, Stoffen- u. Wechselwesen, Rechn.- u. Klageverfahren vollständig vertraut, im Lohn-, Krankentassen- u. Versicherungswesen erfahren, mit französischen Sprachkenntnissen, Stenograph u. Maschinenschreiber, egarter, gewissenhafter Arbeiter, sucht per 1. Oktober, evtl. auch etwas früher, anderweitig geeignete Stellung. Gest. Offert. mit Nr. 6771a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet.

Junger Kaufmann.

19 Jahre alt, wünscht sich per sofort oder später zu verändern. Eisen-, Aluminium- oder Maschinenbranche bevorzugt. Gest. Angebote unter Nr. B29036 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zuschneider.

Stelle sucht ein tücht. Schneidermeister, ledig, 30 J., feither eigenes Herren- u. Damengarderobe-Waage. Adresse zu erfrag. unter Nr. 6746a in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Tücht. verheirat. Fuhrknecht

sucht Stellung in der Gegend von Osnabrück, Freiburg, womöglich Brauerei, Güterbesteller oder Mühle. Gest. Offerten unter Nr. B28812 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Junges Mädchen sucht Stellung

zur Ausbille tagsüber in Haushalt. Zu erfr. Georg-Friedrichstraße 12, part. B29029

Zu vermieten

Metzgerei, neu, mit 2 Zimmer-Wohnung, in prima Etage, auf 1. November dieses Jahres zu vermieten. Offerten unter Nr. B28692 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Laden.

Kaiserstraße 87 ist ein schöner, geräumiger, heller Laden zu vermieten auf 1. Januar. 10562 Zu erfragen. Metzerei Häfel.

Barstraße 3

große, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Diele, Wab. etc. per sofort zu vermieten. Näheres das. im 3. Stod. 10728

Anf 1. Oktober zu vermieten.

Sophienstraße 41 im Seitenbau, 1 Treppe hoch, eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör. Zu erfragen ebenfalls im Vorderhaus, 1 Treppe hoch. 11088

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad u. Zubehör, Ecke Durlacher Allee und Gottesauerstraße 1, ohne vis-à-vis, Gasse der elektrischen Bahn, auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. in der Wirtschaft 'Lohengrin'. B28938, 2.1

Ludwig-Wilhelmstraße 16

ist im Hinterhaus, 3. Stod, eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 10088

Kaiserstr. 168, gr. 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör an ruh. Fam. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 10666, 5.3

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh.

Gas, Gartenanteil, Vorderstr. billig zu vermieten bis 1. Oktober. Schöne 3 Zimmerwohnung, Hth., billig zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 24, Hth., part. B2883, 3.2

In dem südl. Hause

11182, 2.2

Bannwald-Allee Nr. 26

ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Mechaniker Fuohs, Bannwald-Allee 28 oder auf dem Sekretariat des Hochbauamts, Rathaus II. Obergesch., Zimmer 108. Adlerstraße 5 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Maniarbe auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. B288, 2.2

Engländerstraße 81, I. sind zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. B2889, 6.2

Bahnstraße 36 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. B28750, 2.2

Durlacher Allee 43 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und lousigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 10885, 4.4

Georg-Friedrichstr. 30, 5. St.

ist ein freundliches, möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B2897, 2.2

Kaiserstr. 175, 4 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter, fröhl. Pension à 60 Mk. abzugeben, zugleich ein hübsches Maniarbenzimmer. B29050

Kriegstr. 20, Eingang Adlerstraße, ist ein schönes, großes Schlafzimmer billig zu vermieten. Näh. daselbst 3 Treppen rechts. B2892, 2.2

Leopoldstraße 11a, 2. St. ein- od. zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. B28987, 3.2

Ludwig-Wilhelmstr. 3, III. r., ist ein freundl. möbl. II. Zimmer billig zu vermieten. B28812, 3.2

Markgrafenstr. 30a im 4. Stod links (Heldplatz) in der Nähe des Bahnhofs, ist ein schön möbliertes, freundl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B29005

Mudlstraße 23, 5. Stod lfs., ist ein freundl. möbl. Maniarbenzimmer an Arbeiter od. Mädchen sofort zu verm. Zu erfr. 3. St. r. B29024

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstraße, ist sofort ein sehr schön möbliertes, ruhiges Zimmer zu verm., Näh. im Papierladen. B28863, 2.2

Sophienstr. 129, 3. Stod, ist ein gut und freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. B2856, 3.3

Sophienstr. 156, 5. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit herrlicher Aussicht, eventl. mit Pension, zu vermieten. B28953, 2.2

Steinstraße 20, Seitb., 2. Stod, eine Treppe, links, ist möbl. Maniarbe zu vermieten. B28937, 2.2

Waldstraße 11 ist ein Maniarbenzimmer bill zu verm. B29020

Waldstraße 35, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B29030

Waldstraße 40, 3. St., gut möbl. Zimmer, Nähe Kaiserstr. u. Hauptpost sof. zu vermieten. B2864, 4.4

Jährigerstr. 60 b, 2. Exp. hoch, ist ein freundlich möbliert Zimmer mit gutem Mittagstisch gleich zu vermieten. B29034

Jirfel 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B29053

Ein hübsches, unmobliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, in feinem Hause, ist per sofort zu vermieten. Näheres Analienstraße 28, III. B29008

Miet-Gesuche: Herrschaftliche Wohnung, 8-10 Zimmer zum Herbst gesucht. Offerten unter B29035 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesangst. j. Dame

sucht auf 1. September 1-2 möblierte Zimmer mit Pension in feinem Hause. Offerten unter Nr. B29015 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht

wird von einem Fräulein ein größeres unmobl. Zimmer. Offert. u. B29033 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zimmer

mit herrlicher Aussicht, ein oder 2 Betten zu vermieten. Sophienstraße 148, IV. lfs. B20721

Stephanienstr. 32

gut möbliertes Parterre-Zimmer per sofort an soliden, besessenen Herrn zu vermieten. 11161, 2.1

Zwei große, fein möblierte Zimmer

sind an anständige Fräulein sofort sehr billig zu vermieten. Off. unter Nr. B28608 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Auf 15. August ist an 2 Fräulein ein sehr schönes Zimmer mit guter Pension zu verm. (Preis 40 Mk.). Zu erfragen unter Nr. B28590 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort oder später an einen Herrn od. Dame zu vermieten. B28900, 2.2

Gut möbliertes Zimmer per 15. August preiswert zu vermieten. B29006, 5.2

Zwei hübsch möblierte schöne Maniarbenzimmer in ruhigen Hause sind per sofort zu vermieten. Näh. Analienstr. 28, III. B29004

Ademiestraße 34, 3. St., ist eine einfach möbl. Maniarbe billig zu verm. Näh. im 2. St. B29056

Analienstraße 37, Seitb., lfs., II. lfs., möbliert. Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. B29052

Wismarstraße 31, 3. Stod, nächst dem Seminar und Turngebäude, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B29049

Georg-Friedrichstr. 31, part., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B29055

Georg-Friedrichstr. 30, 5. St., ist ein freundliches, möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B2897, 2.2

Kaiserstr. 175, 4 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter, fröhl. Pension à 60 Mk. abzugeben, zugleich ein hübsches Maniarbenzimmer. B29050

Kriegstr. 20, Eingang Adlerstraße, ist ein schönes, großes Schlafzimmer billig zu vermieten. Näh. daselbst 3 Treppen rechts. B2892, 2.2

Leopoldstraße 11a, 2. St. ein- od. zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. B28987, 3.2

Ludwig-Wilhelmstr. 3, III. r., ist ein freundl. möbl. II. Zimmer billig zu vermieten. B28812, 3.2

Markgrafenstr. 30a im 4. Stod links (Heldplatz) in der Nähe des Bahnhofs, ist ein schön möbliertes, freundl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B29005

Mudlstraße 23, 5. Stod lfs., ist ein freundl. möbl. Maniarbenzimmer an Arbeiter od. Mädchen sofort zu verm. Zu erfr. 3. St. r. B29024

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstraße, ist sofort ein sehr schön möbliertes, ruhiges Zimmer zu verm., Näh. im Papierladen. B28863, 2.2

Sophienstr. 129, 3. Stod, ist ein gut und freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. B2856, 3.3

Sophienstr. 156, 5. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit herrlicher Aussicht, eventl. mit Pension, zu vermieten. B28953, 2.2

Steinstraße 20, Seitb., 2. Stod, eine Treppe, links, ist möbl. Maniarbe zu vermieten. B28937, 2.2

Waldstraße 11 ist ein Maniarbenzimmer bill zu verm. B29020

Waldstraße 35, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B29030

Waldstraße 40, 3. St., gut möbl. Zimmer, Nähe Kaiserstr. u. Hauptpost sof. zu vermieten. B2864, 4.4

Jährigerstr. 60 b, 2. Exp. hoch, ist ein freundlich möbliert Zimmer mit gutem Mittagstisch gleich zu vermieten. B29034

Jirfel 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B29053

Ein hübsches, unmobliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, in feinem Hause, ist per sofort zu vermieten. Näheres Analienstraße 28, III. B29008

Miet-Gesuche: Herrschaftliche Wohnung, 8-10 Zimmer zum Herbst gesucht. Offerten unter B29035 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesangst. j. Dame

sucht auf 1. September 1-2 möblierte Zimmer mit Pension in feinem Hause. Offerten unter Nr. B29015 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht

wird von einem Fräulein ein größeres unmobl. Zimmer. Offert. u. B29033 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Bis Samstag den 8. August

Grosser Verkauf der

Nur soweit Vorrat.

Reste

und

Restbestände aller Abteilungen

sowie Gelegenheitsposten.

Im Souterrain: Haushalt-Artikel.

Kaiser-Bierbecher, 1/4 Lt. geacht, St. 12 \$
 Kaiser-Bierbecher, 0,3 Lt. geacht, St. 15 \$
 Feine Weingläser, Form Mathilde, St. 12 \$
 Glas-Kompottschüsseln,
 24 cm Durchm. St. 38 \$
 Likörfaschen mit Stopfen St. 28 \$
 Teebecher mit Kanten-Muster St. 15 \$

Süssweingläser, mit Rokoko-Muster St. 15 \$
 Glas-Kompott-Teller, schönes Pressmuster St. 4 \$
 Wassergläser, klein 4 \$, gross 6 \$
 Satzschüsseln 5 St. 6 St.
 mit bt. Kante 68 \$ 88 \$

Milchtöpfe mit mod. Dekor, 1/2 Ltr. 14 \$
 Draht-Topfuntersätze St. 15 \$
 Blech-Kaffee- u. Zuckerbüchsen, eckig, 1 Pfd. Inhalt St. 28 \$
 Abseifbürsten, 5 reih., gute Qual. St. 16 \$
 Gasbügeleisen mit Holzgriff St. 88 \$
 Emaille-Salz- u. Mehl-Metzen St. 68 \$
 Emaille-Wasserkannen, gebr. St. 58 \$
 Emaille-Kaffee-Kannen, 14 cm Durchmesser St. 68 \$
 Emaille-Teller, tief u. flach St. 10 \$

Reisekocher, zusammenlegbar, mit Kasserolle St. 45 \$
 Wichskasten St. 38 \$
 Salzfässer, Holz St. 19 \$
 Aermel-Bügelbretter St. 48 \$
 Gurkenhobel St. 28 \$
 Feldstühle St. 38 \$
 Liege-Stühle St. 1.85 \$
 „Mocca“ Kaffeefrichter, email., mit Filtersack St. 1.25 \$
 Ia. Messer-Putz-Maschinen, 2 Walzen, ganz in Eisen St. 5.90 \$

Ca. 1000 geschliff. Wasser- u. Weinflaschen m. Stopfen durchweg 48 \$
 5000 Stück Porzellan-Untertassen mit Goldrand St. 5 \$

Extra-Preise für Kinderwäsche.

Hermann Tietz.

1184

Hotel und Restaurant Friedrichshof
 (Direktion: G. Münzer.)
Heute Montag abend im Garten:
Grosses Militär-Konzert
 (ausserwähltes Programm)
 ausgeführt von der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.
 (Stabskommandant Köhn.) 11206
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Von der Reise zurückgekehrt!
Dr. med. Schwidop
 Arzt für Nasen-, Rachen-, Ohrenkrankheiten u. Sprachstörungen.
 Kaiserstrasse 164. Fernsprecher 1889.

100 Mark Belohnung.
 Am Donnerstag den 30. Juli l. J., mittags 12.12 Uhr, ging auf Bahnsteig II des hiesigen Hauptbahnhofes eine schwarze, leberne Handtasche (Schnürbeutel) verloren, die eine goldene Damenuhr, eine goldene, viereckige Gürtelschnalle, eine email. Vorfedernadel (Freimaurer-Emblem), einige amerikanische und deutsche Geldmünzen, sowie eine Anzahl Travellers-Cheques, auf das Bankhaus Anant & Kühne-Nachod von der Sacramento-Bank, Kalifornien, zu Gunsten von Frau Chas. Schmitt angefertigt, enthielt. — Der Finder wolle dieselbe bei Herrn Oberförster a. D. Weidenbach in Karlsruhe, Rellensstr. 1, abgeben und obige Belohnung in Empfang nehmen.

Ing.-Kand. erteilt Unterricht in
 höh. Mathematik, Festigkeitslehre, Darstell. Geometrie, Off. unter Nr. B28792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Verloren
3 Hundertmarkscheine.
 Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Hundsbureau. B28940

Krankeheiss, meiner Frau verkaufe ich sofort meine

flottgehende Wirtschaft
 mit Metzgerei, groß. Umsatz, zu dem Preis von 25 000 M. In einem grossen Industrieort nahe von Bruchsal. Off. unt. Nr. 6705a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schönes Fahrrad
 für M. 25.— zu verkaufen. B29043
 Seiffingstrasse 33, Hof, partierc.

Gelegenheitskauf.
 Zu Leuzschneureuth, 7 Minuten vom Bahnhof entfernt, ist ein zweistöckiges Wohnhaus, erst zwei Jahre gebaut, je 3 Zimmer u. Küche nebst Waschküche, mit Badofen, große Stallung und Remise, mit schönen, großen Garten, umständelhalber für 10 000 M. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B28765 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2,2

Siebenjährige **Fußstühle**, geritten u. gefahren, sehr preiswert, wegen Aufgabe des Stalles abzugeben. Ansuchen im Reklamentat Geyer, Baden-Baden. 6706a.2,2

Zu verkaufen: Neue, eiser. Bettfüße m. Matrazge, 68, II. B28935

Freiwill. Versteigerung.
 Donnerstag den 6. August 1908, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Gumpenbachstraße 32 in Baden-Baden im Auftrage des Herrn Wilhelm Herrmann, hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
 4 junge Pferde (2 Hapen u. 2 Braunen), 1 gut erhalt. Landauer-Wagen, 5 versch. Pferdegeschirre, 2 starke Bauernwagen, 2 Schuttlaffen, verschiedene Leitern, Gangwinden, Ketten, 1 neuer Holzschlitten und sonst Verschiedenes.
 Baden, den 1. August 1908.
 Sekret. Gerichtsvollzieher.

Bauarbeiten-Vergebung.
 Die Stadtgemeinde Emmendingen vergibt für den Neubau eines Doppelwohnhauses nachstehend verzeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Submiffion:
 1. Steinhauerarbeiten (rot),
 2. Steinhauerarbeiten (hell).
 Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, wofolbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich sind.
 Die Angebote sind vollkommen ausgerechnet und mit der Aufschrift „Doppelwohnhaus“ versehen bis längstens

Dienstag den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr,
 beim Bürgermeisterrate einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfinden.
 6764a.2.1
Das Bürgermeisterrate.
 J. B.: Bollrath.

Versteigerung.
 Die Großherzoglich. Karlsruher Verwaltung versteigert am **Dienstag den 4. August d. J., nachmittags 2 Uhr,** zu Karlsruhe in der Wagenremise hinter dem Jagstall:
 6 Paar Geschirre, 2 Einpänner-Geschirre, 7 Herren-Sättel, 1 Damen-Sattel, Stangen, Trensen, Jügel, Kummere, Stränge, Geschirre-Deden, Zivill- u. Militärr-Baumzeuge, Zivill- und Militärlieber- und Unterlegeden, Fahr-, Bahn- und Stallbeden, Koffer, Radische, eine eiserne Egge u. f. w., sowie verschiedene ausgetragene Vorderstücke: Mäntel, tote Hade, Aniehofen, Lederhosen, Stiefel, Hüte u. f. w.
 Die Gegenstände können von 1/2 2 Uhr ab besichtigt werden. 10915.2.2

Fräulein,
 längere Zeit auf Rechtsanwalts- und kaufm. Bureau tätig gewesen, übernimmt sofort Schreibarbeiten für zu Hause. Off. unt. Nr. B28934 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

Steinbruch-Verpachtung.
 Die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen, verpachtet am **Donnerstag den 6. August d. J., vormittags 10 Uhr,** im Rathaus in Malsch den Betrieb des Steinbruchs in Distrikt III, Abt. 32, Bergwald, auf drei weitere Jahre unter den Bedingungen, welche beim Bürgermeisterrate Malsch eingesehen werden können.
 Bemerk. wird, daß die neue Pachtzeit mit dem 1. Januar 1909 beginnt.
 Malsch, den 31. Juli 1908.
Der Gemeinderat.
 Deubel, Bürgermeister.
 6788a

Haus-Verkauf.
 Das zur Konkursmasse des Rechtsagenten Franz Jos. Völkle in Säckingen gehörige Grundstück: Lagerb. Nr. 84:
 92 qm Hofreite, hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus m. Schienenfeller, Reggerstraße Nr. 4, taxiert zu M. 17 000.—
 soll aus freier Hand verkauft werden. Angebote sind innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten zu machen, wofolbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. 6785a
Säckingen, den 31. Juli 1908.
Der Konkursverwalter.
 W. Baldinger.

15000 Mark
 werden auf eine Hypothek m. Realrecht, auf welsch 35 000 M. l. Hypothek vorausgehen, auf II. Hypothek aufzunehmen gesucht, entweder sofort oder bis Jahresabschluss. Offerten unter 6800a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3,1

Fässer für Obstweil
 in der Größe von 30 bis 200 Liter hat zu verkaufen. 11775
Gustav Benzinger Nachf., J. Estelmann,
 Weinhandlung, 2,1
 Karlsruhe, Herrenstraße 12.

Für Artilleristen
 Unterhaltene Uniformstücke, wie Dienröcke, Extraröcke (mit Unteroffiziersbesatz), Reithosen, Kuchenhosen, Dienkhelm, Extrahelm u. f. w. zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 11176 die Expedition der „Badischen Presse“. 2,1

Kakadu,
 weiß und gelb, sprechend, junger prachtvoller Vogel mit Käfig spottbillig zu verkaufen. 11185
Durlach, Bergwaldstraße 26,

Frisch eingetroffen neue prima holländische Vollheringe
 Stück 6 Pfg.
Neue Bismarckheringe
 aus frischen Fischen
 Stück 8 Pfg.
 die 4 Ltr.-Dose M. 2.20
Neue Bratheringe
 Stück 6 Pfg.
 die 8 Ltr.-Dose M. 3.00
Neue Salzgurken
 Stück 3 Pfg.
Neue Essiggurken
 die 4 Ltr.-Dose M. 3.00
 offen Pfd. 60 Pfg.
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen. 11143

4 pferdig. Dampfmotor
 mit Kessel (5 qm Heizfläche), erst kurze Zeit im Gebrauch und sehr gut im Stand, äußerst preiswert. 2,1
Gebr. Mönch, Hotel Hoff, Herrenalb.

Hochfeiner Taschendiwan,
 neu, selbstgefertigt, sehr billig zu verkaufen. B29046.2.1
Gartenstr. 8a, Htsh. II. r.
 Sehr gut erhaltenes Federbett ist zu verkaufen Händler verbeden. B29047
Göthestr. 15a, 3. Et. 118.

Fussballclub
 SCHWARZ-ROSEN-BLAU
Heute Montag abend
 findet auf unserem Sportplatz eine **kleine Radfeier**
 zu unserem geistigen Stiftungsfeste statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 11206
Der Vorstand.

20 Mk. Belohnung
 demjenigen, der die Reiche findet von Frau Reibhufen, welche am 30. Juli, abends 1/11 Uhr, im Rhein bei Speyer ertrunken ist. Man beachtensriachte sofort die horige Polizei und fann die Belohnung dort abgeholt werden. B29051
 Größe 1,60—1,62 m, Augen leicht blau, Haare kurz u. dunkel mit Voden, Nase klein, Gesicht rund, kleiner Mund u. Kinn, Kleidung: schwarze Rock, Flanellbluse mit Streifen, Schuhe schwarz, roten Unterrod, gold. Ring an der rechten Hand.

J. Veldhuisen,
 Rheinisch „Erzgehor“,
 Maxau a. Rh.

Nächste Ziehungen
 Pfälzer, Weimarer, Eugener, Raftatter, Badener, Zweibrücker, Darmstädter und Münchener à M. 1.—, 11 St M. 10.—, Radolfzeller à 1.20 | auf 10 St. Strahburger à 1.10 | 1 Freilos und ferner noch verschiedene sonst staatlich genehmigten Lose zu Originalpreisen. 11199

Carl Götz,
 Lederhandlung u. Bankgeschäft,
 Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Handmacher
 Rein- und halbleinen
 10,9 für 8801
 Leib- u. Bettwäsche
 erprobte Qualitäten
 billigt bei
J. Schneyer,
 Werderplatz.

Rasenplätze zum Bleichen und Wasch- u. Weichmittel **J. Jund.** (Schloß Müppurr) 6930
 Direkte Filialstelle der Albtal-Bahn.
Herb, so gut wie neu, billig zu verkaufen. B29044
 Schillerstraße 4, Hinterhaus.